Der Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 36. Hirschberg, Sonnabend den 26. März 1870.

„Der Bote aus dem Riesengebirge“
(Auflage 6,623 Exemplare)

erscheint auch im nächsten Quartale unverändert wie bisher. Preis vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern 6 Pf. Inserate finden die weiteste Verbreitung zu dem bei der Höhe der Auflage außerordentlich billigen Preise von 1¼ Sgr. für die Petit-Spaltenzeile. **Die Expedition.**

Politische Uebersicht.

Man vermuthet, daß der Rücktritt des Ministers des Innern in — **Oesterreich** wieder einmal eine neue Wendung der Dinge eintreten lassen werde, zumal der Kaiser persönlich die Veranlassung dazu dadurch gegeben hat, daß er sich im Ministerrathe sehr mißbilligend gegen die, von Giskra beabsichtigte sofortige Einführung der Wahlreform aussprach u. somit direct einen Druck auf die Collegen desselben ausübte, welche dann auch in ihrer Zaghaftigkeit beschlossen, in der gegenwärtigen Reichstagssession die Wahlreform nicht zur Vorlage zu bringen und — was die Hauptsache ist — aus dieser Frage „für jetzt keine Cabinets- und keine Portefeuille-Frage zu machen. Daß Giskra die nachgesuchte Demission vom Kaiser erhalten wird, ist gar keine Frage; eine andere Frage ist es aber, wie es denn nach diesem Vorgange mit der gerühmten Solidarität des Fünfer-Ministeriums steht. Nach unserer unmaßgeblichen Ansicht mußte, wenn einmal die vom gegenwärtigen Ministerium beschlossene Wahlreform wirklich an dem Willen des Kaisers gescheitert war, das ganze Ministerium seine Demission geben und nicht Giskra allein. Wenn demnach das nicht geschah, so kann man eben nur vermuthen, daß die Herren keine Lust hatten, einer großen Idee das Opfer ihrer Abdankung zu bringen.

Der Brief des **französischen** Kaisers an den Ministerpräsidenten Ollivier (s. vor. Nr. Paris) hat im ganzen Lande einen bedeutenden Eindruck gemacht. Obwohl uns die Geschichte lehrt, daß Napoleon kein Mann „von Wort“ ist, glaubt man Ihm jetzt auf's Wort und wehe dem, welcher an der Versicherung seiner ehrlichen Absichten zweifeln wollte. Der exaltirte Girardin ruft in seiner „Liberte“ in bekannter drastischer Weise aus: „Die napoleonische Dynastie ist nunmehr begründet. Wer wäre jetzt verwegen genug, sie anzugreifen, stark genug, sie zu erschüttern? In keinem unparteiischen Kopfe darf jetzt billiger Weise auch nur der kleinste Platz für Mißtrauen bleiben. Wer noch an der Aufrichtigkeit des Kaisers zweifelte, wird jetzt nicht mehr zweifeln können.“ Der Senat freilich macht zum bösen Spiele gute Miene, da er jedoch seine Existenz dem Kaiser zu verdanken hat, so muß er nolens volens seinen Ingrimm ruhig hinunter schlucken, wenn er ihnen auch Bauchgrimmen verursacht. Das Conzil betreffend, soll Marquis v. Banneville in Paris versichert haben, daß mit der Curie in Rom nichts anzufangen sei und diese schnurstracks auf ihr Ziel lossteuere. Nun heißt es, die französische Regierung wolle Anstalten für die Wiedereinschiffung der französischen Truppen in Civitavecchia treffen. Da dies jedoch nur eine leere Drohung sein soll, so — glaubt kein Mensch an die Ausführung.

Die Arbeiterstrike in Creuzot sind noch nicht beendet und hat man Truppen hinbeordert. Vorgestern suchten eine Anzahl Arbeiter des Bergwerks die Arbeiten in den Bau- u. Schmiedewerkstätten zu hindern, obwohl vergeblich. Tags vorher zog eine Bande von 200 Meuterern nach Montchanin, um daselbst ähnliches zu bewerkstelligen. Mehrere Ruhestörer wurden verhaftet.

Aus **Rom** war bis zum 20. März noch keine Antwort der Curie auf die am 2. Februar vom Grafen Daru abgesandte Depesche erfolgt. Da die römische Curie die ganze Welt zu unterjochen gedenkt, macht sie sich auch aus einem Minister nicht viel. (Vergl. dagegen Neueste Nachrichten, Paris, 24. März) Viele Bischöfe sind bei den Indices excusationum um Bewilligung eines Urlaubs eingekommen, hauptsächlich, um bei den Feierlichkeiten der Charwoche nicht in ihren Diöcesen zu fehlen. Die Mehrzahl ist jedoch mit ihren Gesuchen abgewiesen worden und nur einigen Wenigen, welche Gesundheitsrücksichten angaben, hat man die zeitweilige Rückkehr in die Heimath gestattet. Neuerdings ist auch eine Aufforderung an diejenigen Bischöfe ergangen, welche ohne Urlaub dem Concil fern geblieben sind, ohne Verzug nach Rom zu kommen oder

wenigstens, wenn sie stichhaltige Gründe für ihre Abwesenheit anführen könnten, in irgend einer Weise ihre Zustimmung zu den Beschlüssen des Concils auszudrücken. Solcher renitenter Bischöfe giebt es etwa 150, während ungefähr ebenso viele durch Alter, Krankheit oder unabweisliche Bedürfnisse ihrer Diöcesen zurückgehalten werden.

In **Spanien** ist man noch immer bemüht, einen König zu suchen Aus **Portugal** berichtet man, daß die Regierung weitere Truppensendungen nach Macao und Timar sende, um die Ruhe wieder herzustellen.

Türkischen Nachrichten zufolge sind von den katholischen Armeniern bereits neun Zehntel dem Patriarchen Hassun abtrünnig geworden und läuft derselbe Gefahr, sich bei seiner Rückkehr von Rom zum Bischof in partibus decretirt zu sehen.

Die **japanischen** Behörden fahren mit ihrer Verfolgung der eingeborenen Christen fort und verlangen, daß man den Missionären verbiete, den Eingeborenen das Christenthum zu lehren. Wenn sie die 21 Canones gelesen haben, kann man es ihnen nicht verdenken.

Deutschland. Berlin. (Reichstag 23. März.) In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde die Interpellation v. Rabenau's bezüglich der Aenderung der Bierbesteuerung verlesen. Camphausen replicirt, daß eine Aenderung nicht bevorstehe, und beleuchtet die bezüglichen Gründe. Die Petitionen bezüglich des Landbriefbestellgeldes wie wegen der Seemannsprüfungen werden dem Bundeskanzler überwiesen. Hieraus fortgesetzte Berathung des Strafgesetzentwurfs. Bei § 129 (Haß und Verachtung) spricht Moltke für, Lasker gegen die Vorlage. § 129 wird mit dem Amendement von Plank (wissentliche Verbreitung falscher Thatsachen) mit 111 gegen 88 Stimmen angenommen. Auch die §§ 130 bis 138 werden angenommen; § 140 (Unterlassung der Anzeige von Deserteuren wird ganz gestrichen, § 141 bis 144 werden mit unwesentlichen Aenderungen angenommen. Zu diesen Paragraphen liegt ein Antrag von Kryger vor, sämmtliche bisherige Pragraphen für Nordschleswig nicht in Geltung treten zu lassen. Der Antrag wird abgelehnt. Hiermit ist die zweite Berathung des Strafgesetzbuches, soweit keine Verweisung an die Commission stattgefunden hat, erledigt.

— Das Bundespräsidium hat dem Bundesrathe eine Vorlage gemacht wegen allgemeiner Einführung der vierten Wagenklasse auf den Eisenbahnen im Gebiete des norddeutschen Bundes.

— Dem Zollparlamente wird, wie die „Nat. Ztg." meldet, auch ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, welcher die in dem Gesetze wegen Besteuerung des Rübenzuckers enthaltene Vorschrift beseitigen soll, wonach drei Tage nach Beendigung der Ernte und spätestens Ende November ein Verzeichniß sämmtlicher Rübenvorräthe bei der Steuerhebestelle eingereicht werden muß.

— In Börsenkreisen erregt, wie die „Tribüne" und das „Fr.-Bl." melden, der Bankerott des hiesigen Wollhändlers Caspar Hirschberg Aufsehen. Das Vermögen desselben soll vor noch nicht langer Zeit von Geschäftsfreunden auf 400 bis 500,000 Thalern geschätzt worden sein; jetzt sollen die Schulden an 300,000 Thaler betragen, die Activa kaum 50—60,000 Thaler.

— Am Sonnabend hat sich ein Knabe von 12 Jahren das Leben genommen. Der kindliche Selbstmord fürchtete eine Züchtigung, ging nach dem Appartement und — erhing sich dort.

Friedrichsstadt (Schleswig,) 23. März. Der hiesige Bürgermeister feuerte heute auf den Holzhändler von Heyde zwei Revolverschüsse ab und stellte sich dann sofort der Behörde als Gefangener. Die Veranlassung zu der That ist noch unbekannt.

Stuttgart, 24. März. Der König hat die Entlassungsgesuche des Ministerpräsidenten v. Golther, sowie der Minister des Innern und des Krieges v. Geßler und Frhrn. v. Wagner unter gleichzeitiger Verleihung des Großkreuzes des Kronenordens angenommen. Zum Kriegsminister ist ernannt Generalquartiermeister Oberst v. Suckow, während das Portefeuille des Innern dem Staatsrathe v. Scheurlen verliehen wurde. Die Leitung des Kultusministeriums wurde interimistisch dem Ober-Regierungsrath Römer übertragen

Der Landtag ist vertagt, nachdem der König dem neuen Ministerium den Befehl ertheilt hat, den Haupt-Finanzetat behufs Vorschlägen zu weiteren Ersparnissen im Militair-Etat einer erneuten Prüfung zu unterwerfen.

Stuttgart, 22. März. Abgeordnetenkammer. Minister v. Varnbüler beantwortete heute die Interpellation des Abg. Schott, betreffend den casus föderis in den Allianzverträgen. Der Minister erklärte, der preußische Gesandte habe im April 1867 ein vertrauliches Rundschreiben vorgelesen, worin bei Würtemberg angefragt wurde, ob es mit Preußen die Verantwortlichkeit für den Schutz Luxemburgs theile. Der Minister habe hierauf erwidert, daß Würtemberg die Verpflichtungen des Allianzvertrages loyal erfüllen werde; über diese Erklärung habe Preußen seine Befriedigung ausgesprochen. Abg. Schott entgegnete, er sehe aus der Erklärung des Ministers, daß Preußen den casus föderis niemals zugegeben habe. — Die Entscheidung über die Ministerkrisis dürfte vor Beendigung der in den nächsten Tagen stattfindenden Debatte über den Schott'schen Antrag, betreffend die Verringerung der Militairlasten kaum zu erwarten sein. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß allerdings einzelne Minister zu dem Abstrich einer halben Million vom Kriegsbudget geneigt, daß aber alle Minister darin einig sind, Aenderungen an der Heeresverfassung nicht zu gestatten. Wird der Antrag Schott angenommen, so hält man eine Auflösung der Kammer für wahrscheinlich. — In Friedrichshafen (am Bodensee) ist am 18. Morgens 10 Minuten nach 5 Uhr, ein ziemlich starker Erdstoß verspürt worden, welchem gegen 7 Uhr ein zweiter, jedoch weit schwächerer folgte.

Oesterreich. Wien, 23. März. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Budgetdebatte fort. Bei der Berathung des Etats des Landesvertheidigungs-Ministeriums beantragte Mayerhofer eine Resolution, durch welche die Regierung aufgefordert wird, auf ausgiebige Ersparungen im Militairbudget und auf eine allgemeine europäische Entwaffnung hinzuwirken. Der Antrag wird genügend unterstützt.

— Das Abgeordnetenhaus lehnte die Resolution Mayerhofer's (Ersparungen im Militärbudget und Hinwirken auf allgemeine Entwaffnung) mit 64 gegen 53 Stimmen ab.

Pest, 23. März. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Finanzminister Lonyay in Folge der im Unterhause jüngst von Deak gegen ihn gerichteten Angriffe gänzlich aus dem Staatsdienste zu treten. Deak, welcher die Leitung der Majorität des Unterhauses wieder übernommen hat, wünscht den Austritt Misko's und Lonyays zu benutzen, um ein Coalitions-Ministerium zu Stande zu bringen, in welchem auch die Linke vertreten ist.

— Die der Deakpartei angehörigen Mitglieder des Oberhauses haben beschlossen, der Regierung ein Memorandun zu unterbreiten, welches bezüglich der Reform des Oberhauses die nachfolgenden Hauptpunkte enthält: Den Sitz an der Magnatentafel erhalten nur diejenigen, welche 3000 Gulden Steuern zahlen. Die Obergespane erhalten keinen Sitz. Die Krone ernennt ein Drittel der Mitglieder.

Schweiz. Der „Bund" erläßt wiederum eine Warnung gegen Schwindler-Firmen im Ausland, namentlich gegen solche in London, welche die schweizerischen Käseproducenten auszubeuten suchen; eine oder zwei kleinere Bestellungen wer-

den baar bezahlt, größere sodann auf Credit und — Nimmerwiedersehen entnommen.

Bern, 23. März. Die Direktionen der Nordost- und Centralbahn erklärten sich bereit, die in den Verträgen mit Italien und dem norddeutschen Bunde bezüglich der Gotthardsbahn stipulirten Vertragsbestimmungen zu übernehmen.

Italien. Rom, 18. März. Die heutige Sitzung des Conzils war auffallend kurz; schon um 11½ Uhr war Alles zu Ende und die Bischöfe begleiteten den Papst bei seinem Fastenstationsgang in St. Peter. Ueber den Verlauf der Sitzung ist jetzt natürlich noch Nichts bekannt. Während derselben, um 10 Uhr, fand in St. Maria Transpontina im Borgo Nuovo ein feierliches Todtenamt für den Grafen Montalembert statt, dem der Papst in Person beiwohnte. — Das Konsistorium wird nun doch am nächsten Montag abgehalten werden, doch sollen keine neuen Kardinäle ernannt, sondern nur einige Bischöfe präconisirt werden.

Frankreich. Paris, 22. März. Die meisten Abendblätter besprechen den Brief des Kaisers an Ollivier beifällig. Das „Journal des Debats" sagt, der Brief des Kaisers zerstreue die letzten Zweifel an der Möglichkeit eines parlamentarischen Kaiserreichs.

23. März. Gesetzgebender Körper. Busson-Billault präsidirt. Graf Daru erwiedert auf eine Anfrage Jubinal's, das die Regierung nichts verabsäumen wird, um die Interessen der Gläubiger der tunesischen Regiernng zu schützen. Keratry begründet darauf den Antrag auf Umgestaltung des Rekrutirungsystems. — In Erwiderung der Interpellation Keratry's sagte der Kriegsminister, die Regierung werde die Mobilgarde energisch aufrecht erhalten, eine defensive Politik implizire nicht eine devensive Strategie; man müsse immer kriegsbereit sein. Der Kriegsminister bekämpft hierauf die Ausdehnuug der Heirahtserlaubniß für die Soldaten; er bekämpft die Reduktion des Kontingents als nicht zeitgemäß; die Beibehaltung der kaiserlichen Garde erklärt der Minister als Reserve für nothwendig. Garnier Pages fragt, ob die Mobilgarde dazu dienen werde, den Effektivbestand der Armee zu vermindern. Der Kriegsminister verneint diese Frage. Die Kammer verwirft hierauf den Antrag Keratry's. — „Temps", „Patrie" und andere Abendblätter erwähnen eines Gerüchts, wonach Rouher seine Entlassung als Senatspräsident nehmen werde.

23. März. Gesetzgebender Körper. Der bereits kurz signalisirte Satz des Kriegsministers über die Nothwendigkeit steter Kriegsbereitschaft lautete vollständig: Ich bin nicht ermächtigt, über Politik zu reden. Ich muß bereit sein, wenn ein Krieg ausbricht; das ist mein Metier. Ich halte jedoch die Politik des Kabinets für sehr friedfertig. — Der Urheber des auf der Marseiller Eisenbohn begangenen Mordes ist bereits entdeckt und in Loriol verhaftet worden. Es ist ein rückfälliger Verbrecher; er hat sich verletzt, indem er vor Montelimar aus dem Wagen sprang. Das Opfer ist ein Kaufmann aus Annanas, der eben eine starke Post Seiden verkauft hatte. Der Mörder hatte mit ihm ein Wagen-Coupé getheilt. Der Kampf scheint fürchterlich gewesen zu sein. Das Bett war im Blut getränkt und alle Scheiben mit Blut bedeckt.

Das Gerücht, daß Rouher seine Entlassung als Präsident des Senates eingereicht habe, wird von der „Agence Havas" dementirt. — In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Kriegsminister General Leboeuf zum Marschall von Frankreich ernannt sein solle.

Tours, 23. März. Prozeß Peter Bonaparte. Fortsetzung des Zeugenverhörs. Rentier Natal sagt aus, er habe Fonvielle sagen gehört, der Prinz habe einen Schlag in's Gesicht erhalten. Fonvielle bestreitet entschieden diese Behauptung. Journalist Wachter sagt aus, Fonville habe in seiner (des Zeugen) Gegenwart geäußert, die Verleumdung sei eine Waffe, von welcher man gegen politischer Gegner Gebrauch machen dürfte. Mehrere Zeugen erklären, Fonvielle habe nur von einer Handbewegung Noirs gesprochen. — Rochefort erzählt die Vorgänge bei der Herausforderung und fügt hinzu, Emanuel Arago habe ihm, als er von der Herausforderung gehört, gesagt, er möge vorsichtig sein, weil der Prinz sehr gefährlich sei. Die Zeugen erklären, von der Aeußerung Fonvielle's, daß Noir den Prinzen geohrfeigt habe, nichts gehört zu haben. Andere Zeugen, Redacteure demokratischer Blätter versichern, daß Noir einen sehr sanften Character gehabt habe. Rochefort mußte hierauf wegen Unwohlseins den Audienziaal verlassen.

Tours, 24. März. Prozeß Peter Bonaparte. Fortsetzung des Zeugenverhörs. Mehrere Zeugen erhärten den streitsüchtigen Charakter Noir's. Anläßlich des Benehmens des Prinzen Peter bei einem früheren Vorfalle wird ein lebhafter Wortwechsel zwischen dem Prinzen und dem Advokaten Laurier geführt. Fonvielle ruft dazwischen: „Sie haben Noir feige ermordet!" Die Sitzung wird unterbrochen, der Generalprokurator fordert, daß Fonvielle aus dem Sitzungssaal eutfernt werde. Das Zeugenverhör ist beendet, es beginnen die Plaidoyers.

Creuzot, 22. März. Gestern verließen die Arbeiter zweier der vorzüglichsten Gruben die Arbeit und nahmen dieselbe heute nicht wieder auf. Man hielt dies für das Resultat der Aufreizungen Fremder.

Großbritannien und Irland. London, 23. März. Unterhaus. Nachdem zum Schluß noch Gladstone gesprochen, wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Aufrechterhaltung der Ruhe in Irland, mit 425 gegen 13 Stimmen angenommen.

Spanieu. Madrid, 23. März. Cortes. Das Gesetz betreffend die Begebung der Schatzbons wurde mit 129 gegen 74 Stimmen angenommen; die Unionisten enthielten sich der Abstimmuug.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, 24. März. Das bereits erwähnte königl. Dekret betreffend die Vertagung der Kammer lautet wie folgt: Nachdem wir unsern Ministern befohlen haben, den Hauptfinanzetat für 1870 bis 1873 in der Absicht der Erzielung der möglichsten Ersparnisse, namentlich im Kriegswesen, einer erneuten Prüfung zu unterwerfen, finden wir uns bewogen, die Ständeversammlung hiermit zu vertagen. Wir behalten uns vor, dieselbe wieder einzuberufen, sobald die Vorarbeit für die Berathung des Hauptfinanzetats entsprechend gefördert sind.

Paris, 24. März. Der „Agence Havas" wird aus Rom vom 23. gemeldet: Das Antwortschreiben auf die Depesche des Grafen Daru, welches der Papst selber abgefaßt hat, ist nunmehr nach Paris abgegangen. Das Konzil beschäftigt sich seit Wiederaufnahme der Kongregationen mit dem Schema über die andersgläubige Philosophie. Die Beschlüsse sollen am Ostermontag veröffentlicht werden.

Der gesetzgebende Körper nahm heute den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung des Sicherheitsgesetzes sowie des Ausnahmegesetzes vom Juli 1852 mit Stimmeneinhelligkeit an.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 25. März. (Berichtigung.) J, der vorigen Nr. d. Bl. muß es im Bericht über die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs heißen: Major v. Heinen nicht Hauptmann zc.

△ In der Abiturientenprüfung, welche auf hiesigem Königl. Gymnasium gestern unter Vorsitz des Herrn Director Dr. Heine (als Vertreter des plötzlich erkrankten Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Scheibert) abgehalten wurde, erhielten sämmtliche 5 Examinanden — die Primaner Hütter, Meyerhausen, Weinert, Weinmann und v. Wrochem — das Zeugniß der Reife. Das Examen währte von Vormittags 8 Uhr bis Abends 7½ Uhr.

* Eine eigenthümliche Erscheinung ist der Mangel an Papiergeld im Verkehr; man kann sich dieselbe gar nicht erklären.

* Falsche Fünfthalerscheine, alle mit der Jahreszahl 1856, und wahrscheinlich aus derselben Fabrik, werden öfter der Polizei eingeschickt und scheinen schon längerer Zeit in Umlauf zu sein. Die Falsifikate sind übrigens so täuschend nachgemacht, daß nur ein geübtes Kennerauge sie herausfindet. Ein Kennzeichen derselben ist, daß an der rechten Wade der auf dem Revers links befindlichen Engelfigur sich ein starker Schatten befindet und auch das Auge etwas verwischt ist, was bei echten nicht der Fall ist.

* Der Assistenzarzt vom Schles. Füs. = Regiment No. 38 Dr. Pfeiffer, ist zum 4. Garde = Grenadier = Regiment (Königin) versetzt worden.

* Es wird aus Guben gemeldet, daß sich in dortiger Gegend zwei Herren, anscheinend Franzosen, herumtreiben und patentirte Lampendochte anbieten, unter dem Vorwande, daß diese eine Ersparniß von 70% an Rüböl und Petroleum gewährt. Sie haben sich das Dutzend Dochte mit 6 Francs (1 Thlr. 18 Sgr.) bezahlen lassen und hauptsächlich die Guts- und Mühlenbesitzer, Geistlichen 2c auf dem Lande mit ihrem Besuche beehrt. Der eine (größere) dieser Dochtverkäufer hat ein französisches Gesicht nnd dunklen Schnurrbart; der kleinere sah dagegen mehr jüdisch aus und hatte keinen Bart. Beide führten kleine, schwarzlederne Reisekoffer mit sich. Die Dochte sollen ganz gewöhnliche mit Kampher getränkte Lampendochte sein.

Breslau, 23. März. Die vorjährige Dividende der Neisse-Brieger Eisenbahn ist auf 5 Prozent festgesetzt worden.

Breslau, 24 März. [Selbstmord.] In den Abendstunden des gestrigen Tages erschoß sich der Telegraphist Erle im Bahnhofsgebäude der Niederschlesisch = Märkischen Bahn hierselbst.

Görlitz, 25. März. Am Mittwoch Nachmittag gegen 4 Uhr wurde die Gattin des königlichen Justizraths Herrn Uttech, nachdem dieselbe wohlbehalten ihre Wohnung verlassen und sich auf dem Wege zu einem Besuche befand, plötzlich auf der Elisabethstraße von einem Schlagfluß getroffen, der bald darauf ihr Leben endete. (Anz.)

Ketschdorf. Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs Wilhelm I. wurde auch hier von dem Militair-Begräbniß-Verein feierlichst begangen. Früh 5 Uhr Reveille, um ½ auf 10 Uhr sammelte sich der Verein zum gemeinschaftlichen Gottesdienste, w lchem sich nach Beendigung desselben Kirchenparade anschloß und von dem Vereins-Hauptmann, Herrn Riedel, und den Veteranen abgenommen wurde. Formirung eines Kreises, verschiedene Ansprachen mit Gesang und einem Hoch auf Se. Majestät den König. Der Verein bezog nach einiger Zeit den Saal der Brauerei, wo die Veteranen bewirthet wurden, auch sonst einen Labetrunk erhielten.

In Anerkennung des hülfsbedürftigen Veteranen Paul Mahn war die Musik zum Marsche unterblieben, dagegen eine Sammlung für den Genannten veranlaßt, welche 3 Thlr. 17 Sgr. ergab und von einem Mädchen ihm überreicht wurde; die Worte des Dankes für den greisen Veteranen übernahm der Herr Hauptmann.

Nachdem an diesem Tage der Militair-Verein in Nimmersath sein 50jähriges Bestehen feierte, war auch der hiesige Verein eingeladen; eine Deputation übernahm es, die Wünsche des Vereins ihnen zu überbringen. Die anderen Vereinsmitglieder hatten besprochen, den Abend bei dem Kamerad Renner (Großkretscham) zu verleben, wobei ein Tänzchen nicht fehlte. War es auch spät, kehrte dennoch die Deputation zurück, um noch Theil zu nehmen an dem lustigen Treiben der Gesellschaft.

So war dieser Festtag vergangen, ohne in irgend einer Weise getrübt oder gestört zu werden, ein Tag frohester Erinnerung.

Schließlich den besten Dank Sr. Hochehrwürden dem Herrn Pastor, fürb reiche Worte in der Kirche. K.

Vermischte Nachrichten.

* Berlin. Wer den „Kalender des Preuß. Volksvereins pro 1870“ mit No. 225 besitzt, hat das lebensgroße Oelbild von Hollatz „Graf Bismarck im Reichstag“ gewonnen.

(Wie ein Minister vor 200 Jahren die Straßen Wien's rein machte.) Der Koth lag fußhoch in den Gassen und Niemand kümmerte sich darum; der Adel und die Bürger fuhren, was lag dem Magistrat an den Leuten, die zu Fuß gehen mußten! Da ließ der Minister Lobkowitz eines Tages den Bürgermeister Hrn. Peter Sebastian Fügenschuh zu sich rufen. Dieser kam in eleganter Equipage, im vollen Glanze, in Schuhen und seidenen Strümpfen. Bei dessen Eintritte sagte ihm der Minister, ein dringendes Geschäft riefe ihn ab, er forderte jedoch den „Vater der Stadt“ auf, mit in seinen Wagen zu steigen, damit sie unterwegs mit einander sprechen könnten. Der Kutscher des Ministers hatte aber den Befehl, in eine der schmutzigsten Gasse in der Nähe des Rathhauses zu fahren und im ärgsten Koth zu halten. Dies geschah. „Hier“, sagte nun Fürst Lobkowitz, „hier muß Er aussteigen, Herr Bürgermeister, denn ich werde von meinen Geschäften nach der entgegengesetzten Richtung gerufen.“ — Der Bürgermeister blickte bestürzt auf die unsaubere Stelle und stammelte die Bitte, der Fürst möge geruhen, zu erlauben, daß Höchstdesselben Wagen einige Schritte weiter, bis zu den breiten trockenen Schrittsteinen (Trottoir) fahren dürfte. Der Fürst aber entgegnete: Fürchte er sich nicht so sehr vor diesem bischen Straßenkoth; diese Gassen hängen ja von Seiner Aufsicht ab und werden sich darum wohl gegen Ihn nicht übel verhalten. D'rum frisch ausgestiegen und leb' Er wohl, Herr Bürgermeister!“ — Das arme Stadtoberhaupt machte gute Miene zum bösen Spiel und mußte in Schuhen nnd seidenen Strümpfen, zum Jubel der sich herzudrängenden Straßenjungen, inmitten der vielen Kothlachen absteigen. Der Minister aber fuhr lachend weiter und — von jenem Tage an hatte damals Niemand über den Mangel an Reinlichkeit in Wiens Straßen zu klagen.

[Auf dem Directiosbureau.] Regisseur: Was werden wir denn für morgen ansetzen? — Director: Ich werde es mir überlegen. — Regisseur: Und für übermorgen? — Director: Das wird sich finden. — Regisseur: Am Mittwoch? — Director: Davon wollen wir morgen reden. — Theaterdiener (hereinstürzend): Herr Director! Herr Director! Herr Schützer ist fort und läßt Sie grüßen. Er ist durchgebrannt. — Director (mit dem Tone der tiefsten sittlichen Entrüstung und der Stimme eines ehemaligen Heldenspielers): Durchgebrannt? Da schmeißt mir der Kerl mein ganzes Repertoir über den Haufen.

— Am 20. fand in dem Dreher'schen Brauerei-Etablissement zu Schwechat bei Wien ein großes Fest statt. Der Eigenthümer derselben, Anton Dreher, welcher kraft testamentarischer Anordnung erst nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre der väterliche Nachlaß zu freier Verfügung übergeben werden durfte, wurde volljährig erklärt. Dabei kam zur Sprache, daß der väterliche Nachlaß nicht nur erhalten, sondern auch von 6 auf 13 Millionen Gulden vermehrt wurde. Etablissements bestehen in Schwechat, Steinbruch bei Pest, Mihalup in Böhmen und Triest.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat dem bisherigen Commandanten von Cosel, Obersten a. D. Rohde, den Königl. Kronen-Orden dritter Klasse und dem Wundarzt Joseph Jahn zu Steinau,

Kreis Neustadt O.-S., den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Karl Stolz zu Hirschberg; Zahlungseinstellnng 18. März c., Verw. Rechtsanwalt Wentzel das., erster T. 6. April c.; über den Nachlaß des zu Logau verstorb. Rittergutspächters Joh. Oscar Rich. Schmidt, Verw. Rechtsanwalt Schmidt zu Krossen a. O., T. 31. März c.; über das Vermögen des Kaufm. Lurw. Rümcke zu Straßburg U.-M., Verw. Rentier Seidel zu Prenzlau, T. 30. März c.; in Wien hat das Handlungshaus J. Calcich den Concurs angemeldet. Passiven 25,901 fl. 32 kr., Activen 8647 fl. 22 kr.

Verloosungen.

Leipzig, 22. März. In der heutigen zweiten Ziehung der 4 Klasse 77. königlich-sächsischer Landeslotterie fielen folgende Gewinne auf die beigesetzten Nummern: 10,000 Thlr. auf No. 73,226, 2000 Thlr. auf No. 75,036; 1000 Thlr. auf die No. 24,662, 89,587: 400 Thlr. auf die No. 4724, 15,177, 23,597, 23,778, 42,317, 46,157, 50,525, 67,227, 76,1 0; 200 Thlr. auf die No. 6296, 10,307, 11,443, 15,710, 20,407, 21,331, 25,532, 36,305, 38,851, 39,846, 42,925, 44,333, 47,235, 50,218, 51,878, 67,769, 73,981, 75,257, 80,912, 94,467, 94,609.

Der Schulzenhof zu Raben.

Von M. Ant. Niendorf.

Fortsetzung.

„O Gott!“ rief Georg schmerzlich aus, was ist das für eine Welt!“

„Sie zeigt sich wenigstens nicht besser, als sie ist,“ entgegnete der Geschäftsmann. „Fahren Sie nach Hause, lieber Richter, oder unterhalten Sie sich auf eigene Hand. Ich muß einige Tage Zeit haben, ehe ich di se Affaire verdaue; dann wollen wir weiter sehn. Ich muß mich schon mit Ihrer Sache weiter befassen, um diesen Eseln den Trumpf zurückzugeben, den sie mir ausgespielt haben. Sind Sie noch von der Partie?“

„Ich muß schon, was soll sonst aus mir werden?“ erwiederte Georg und damit schieden sie.

Im Hause des Brauherrn brach zuerst ein lautes Jammern und Wehklagen über den so schnell verlorenen Heirathskandidaten aus, als der Herr seine Meinung kundgab, die Fassung kam aber schnell hinterher, zumal als man Trost darin fand, daß man frank und frei über den banquerotten Schulzen vom Leder ziehen konnte. Das gab denn einen Stadtklatsch, also daß der Domainenpächter sich vergnügt die Hände rieb, da er die Mine, die er so geschickt angelegt, mit solcher Gewalt losplatzen sa .

Das öffentliche Geheimniß.

Georg fühlte sich ordentlich leicht, als er auf seinen Wagen stieg. Andreas aber sah finster, wie die Pest; er hieb beim Anfahren so heftig auf die Pferde, daß diese im vollen Gallopp zur Stadt hinausliefen.

Draußen pfiff er, und rief: ho! bis die Pferde sich beruhigten und Schritt gingen, wobei er sich zu Georg umwandte.

„Gott straf mich, Jerg, wenn ich dies Nest wieder betrete, ehe es nicht anders mit uns steht.“

„Warum, Andreas?“

„Weil es kein gottesvergesseneres Nest giebt, als dies. Das ist hungriges Volk in ihren kleinen Wirthschaften; sie haben Alle zum Verhungern zu viel und zum Leben zu wenig; aber das Mundwerk rühren sie übereinander, daß es ein Wunder ist, wenn sie nicht alle Tage Eins abschlachten und verzehren, nachdem sie's schlecht genug gemacht haben. Jerg, heut hatten sie Dich vor und ich bin froh, daß ich Dich noch lebendig herausbringe.“

„Was wollten sie denn von mir?“

„Herr des Wunders! . . . . machten Dich schlecht, verständest nichts, wärst ein Studirter, der die Ochsen am Sterz anspannen thät, der im Herbst die Gerste säte, sollt'st den Maulwürfen Röhren gelegt haben, damit sie keine Gänge mehr zu wühlen brauchten. Wärst nun banquerott und pfiffst auf dem letzten Loche, hätt'st Alles verpfändet und Alles verschuldet u. s. w. . . . . Und da saß ich in der Ecke im Gasthof und mußte dies mit anhören, bis ich dazwischenfuhr und aufbegehrte. . . . Sag' einmal, ist es wahr, was sie sagten, daß Du heut auf der Freite gewesen bist?“

„Wer sagte das?“

„O, sie sagten noch mehr, Du wolltest des reichen Brauers Tochter heuren, die sollte Dich aus den Schulden reißen.“

Unserm Helden trat die Glut in's Gesicht. Er mußte erfahren, daß dasjenige, was er ganz still und geheim passirt wähnte, das ganze große öffentliche Geheimniß einer Kleinstadt war.

„Andreas,“ sagte Georg, „es ist etwas Wahres daran. Der Rabensteiner hat mir das Geld gekündigt, das ich nach und nach von ihm geborgt.“

„Ist das viel?“

„Genug, um mir große Sorge zu machen, mehr wie fünf tausend Thaler. Aber an der Sorge ist wieder nur die Klausel von dem Rückkauf schuld, die mein Vater in den Kauf setzen ließ, sonst könnt' ich wohl sichere Hypothek für die Schuld bieten und ich denke noch immer, der Hof wird die Zinsen tragen.“

„Sieh doch nur die Ernte an, die trägt sie,“ erwiederte Andreas.

„Nun wollt' ich mir eine Frau mit einigen Tausend Thalern Geld suchen, 3000 bekomme ich geliehen, und da muß das Gerede dazwischen kommen.“

„Weißt Du, das Gerede kommt vom Rabensteiner Amtmann, der will den Hof haben, ich hab's ihm am Sonntag an den Augen angesehn, verlaß Dich darauf.“

„Sollte das?“ fragte Georg, „was will er mit dem Hof? Ich glaube vielmehr, er braucht wirklich sein Geld, darum hat er mir's gekündigt.“

„Wie Du willst, Jerg,“ sagte Andreas; „aber was ward denn mit der Brautschau?“

„Das ist ein faul Geschäft, Andres, ich bin eigentlich froh, daß sie auf diese Art ihren Ausgang nahm, denn ich hätte doch um alle Herrlichkeiten der Welt keine von diesen Spickgänsen zur Frau nehmen wollen. Jemehr ich daran denke, desto mehr empört sich Etwas hier in meiner Brust. Mag diese Art Heirathens für die Fabrikwaare der Menschheit passen, für mich paßt sie nicht, denn ich würde mir bei allen Reichthümern nur düsteres Elend bereiten, dafür ist's besser, daß ich zu Grunde geh.“

„Was soll aber werden?“

„Ich weiß es nicht.“

„Wenn die Toni nur Geld hätt', das wär' eine Frau für Dich!“

„Die Toni? . . . . Ich hab' noch nicht einmal an die Toni gedacht, Andres, denn ich hatte überhaupt noch nicht Zeit, an eine Frau zu denken; ich kam nur darauf, weil ich daran denken mußte.“

„Fatal,“ simulirte Andreas; — „sollt es da keinen andern Ausweg geben? Denn das liegt doch auf der Hand, daß die Sache nicht so schlimm ist, wie sie aussieht. — Georg,“ fuhr er auf, „ich müßte mit dem Alten herzhaft reden. Ich weiß wohl, was er zu bedeuten hat; meinst Du denn wirklich, wenn er die Klausel zurücknimmt, daß es dann geht?“

„Dann ging's wohl, aber . . . . nein! — er soll und darf nichts erfahren, denn das wäre ja erst das rechte Wasser auf seiner Mühle.“

Damit brach das Gespräch ab. Andreas hätte gern noch weiter überlegt, und er sah sich öfter um, allein Georg lag im tiefen Sinnen verloren und er wagte nicht, ihn zu stören.

Zwei glückliche Tage.

Als er vom Wagen stieg, war es zwei Uhr Mittag. — Statt in den Hof zu treten, ging er in geraden Schritten nach dem Pfarrhaus.

Er trat ein. —

Wie stille, wie friedlich Alles! Die Katze sonnte sich am Fenster, der Sonnenschein spielte mit dem Schatten eines Zweiges auf der Diele, das Musikstück stand auf dem Notenpult des Pianoforte; es bewegte sich nur einmal leise, als die Thür zuging, dann stand es wieder still und träumte von der Musik, die in ihm schlummerte.

Toni kam aus dem Nebenstübchen auf den Zehen, als sie den Gast ankommen hörte. Sie gab ihm leise die Hand und flüsterte: der Vater halte im Hinterzimmer Mittagsruhe; dann zog sie ihn mit sich an ihren Nähtisch. Er ging mit ihr auf den Zehen und setzte sich neben sie. Er flüsterte, sie flüsterte.

„Wo waren Sie heut?“

„In der elenden Stadt.“

„In Geschäften?“

„In elenden Geschäften. Ich sollte Hamstertaschen und Spickgänse besehn, um mir eine Frau zu wählen.“

Toni erblaßte sichtlich. „Scherzen Sie nicht; mir ahnte es wohl; Sie haben gewählt, haben wählen müssen!“ . .

„Ich habe gewählt und zwar freiwillig, auch nicht in der Stadt, sondern unterwegs!“ . . .

Toni wagte nicht, das Fragewort: „Wen?“ auszusprechen, das über ihr Geschick entschied. Sie wollte sich sammeln, denn ihre eigene Lage war ihr nicht klar. Sie konnte sich den feinfühlenden Georg nicht so grausam denken, sie hier geradezu auf die Folter zu spannen, und doch war ihre tiefverschwiegene Hoffnung in dem Momente zu scheiden und still und lautlos unterzugehn, — Sie blickte auf ihr Nähzeug und sagte auf dieses tiefgebeugt:

„Ist sie reich? ist sie schön? vor allen Dingen: lieben Sie dieselbe?“

„O Toni, ob sie reich sei, das ist für mich keine Frage; ob sie schön sei, das ist mir außer allem Zweifel; ob sie mich aber liebt, das weiß ich nicht. Ich wollt's erfragen und darum kam ich her.“

„Georg,“ rief das Mädchen; ihr Auge blitzte wunderbar vor freudigem Schreck, als sie den Kopf hob und ihn ansehn wollte. Sie sah ihn aber nicht an, denn er hielt sie schon umschlungen und drückte sie an seine klopfende Brust.

Sie brach in Thränen aus, denn der Contrast war zu jäh und zu groß.

Bald aber lächelte sie hell aus den Thränen hervor und die ganze Wonne ihres Glücks lag in ihrem lächelnden Blick. . . .

Allein . . . . warum muß das Glück nur immer ein Augenblick sein? Daß die Erkenntniß doch nur deswegen da zu sein scheint, damit sie die Nacht, in der wir leben, zu weilen wie mit einem Blitzschlag erhellt und wir von dem Dunkel selbst einen handgreiflichen Begriff bekommen? . . .

Zwei Tage lang kosten sie süß und verstohlen. Sie sagten nur der Mutter Georgs von ihrem Glück, die sie dafür beschützte und bemutterte, wie die Henne ihre Küchlein. Dennoch reichten sie hin, trotz all' der Wonnen, die theilnehmende Toni zu wecken und sich nach der Lage Georgs zu erkundigen. Von Georg erfuhr sie nichts, er wies jede Auskunft von sich ab, denn er achtete in dem Rausch der Liebe alles Andere für nichts mehr.

Seltsamer Weise erfuhr sie aus eigenen Aeußerungen Georgs über die Fahrt von der Stadt, auf der ihm seine eigene Liebe klar wurde, daß Andreas wohl darum wissen könne. Sie suchte ihn auf und er mußte beichten, bis Georgs Dilemma in seiner erschrecklichen Klarheit vor ihren Augen lag, daß er wie im halben Wahnsinn und düsterer Verzweiflung sich in die Wonnen ihrer Liebe geflüchtet und sie sich nun dadurch selbst als das letzte und größte Widerspiel in die widerstrebenden Verhältnisse geworfen sah, das Georgs Errettung erst recht zur Unmöglichkeit machte. Wo hatte sie auch nur 2000 Thlr., die sie Georg mitbringen konnte? Jeder ihrer ältern Schwestern hatte ihr Vater 500 gegeben, an denen heut noch in der Pfarre gespart wurde. Mehr konnte sie nicht bekommen und das war für Georg ein Tropfen auf den heißen Stein.

Ihr Entschluß war gefaßt; sie verschwand für Georg einen ganzen Tag lang, der in rasender Sehnsucht sie vergebens am Fenster suchte; am zweiten Tage überraschte er sie, als der Pfarrer in einer Amtshandlung nach dem Filiale gegangen war.

O, wie schön war sie in ihrer Traurigkeit! Georg beschwor sie, er flehte sie an, er fiel ihr zu Füßen, sich um all diese Dinge nicht zu kümmern. Es möge kommen, wie es wolle, er werde nie und nimmer von seiner Liebe lassen. — Er ward wild und zürnte, er verwünschte den Andreas, der ihr Alles das offenbart; Toni blickte ihn schmerzlich an, wie das Reh, dem der Jäger den Todesstoß giebt.

„Ich nehme Deine Liebe nicht an,“ sagte sie, „denn Du mußt frei sein.“

„Ich mag nichts von dieser Freiheit, darum hilft sie mir auch nicht.“

„Ich kann Dir nicht helfen, ich hindre Dich nur. Ich weiß, daß Du mich geliebt hast, das ist genug und ich begrabe meine Liebe in meinem Herzen und kann damit sterben. . . .

„Ich will aber, Toni, daß Du lebst und glücklich wirst.“

„Du kannst es nicht mit mir, wenn Du auch wolltest.“

„Was ist der ganze irdische Tand, Geliebte! Ich werfe ihn über Bord um Deinetwillen ...“

„Eben weil ich ihn nicht achte, darum kann ich entsagen.“

„Ich entsage dem Leben, wenn Du entsagst!“

„Ich entsage der Liebe, damit Du lebst.“

„O Toni, laß mir Eine Hoffnung, mit der ich scheiden kann!“

„Ich kann Dir keine lassen, weil ich von Dir scheiden muß . . .“

„So scheide Dich, so weigre Dich, so weit Du es vermagst. Aber mein Gedanke soll Dir folgen, er soll sich an Deine Fersen heften, wie Dein eigener Schatten und wenn Du Deinen Schatten lösen kannst, so löse Dich von mir. Hier aber will ich mein Geschick erwarten, ich will es ruhig hereinbrechen sehn. Es kann mir diesen Hof zerstören; allein es reicht mit keinem Schlag in das Reich meiner Liebe, das Dir gehört —.“

Am Tage darauf war Toni verreist zu einer ihrer Schwestern, das Fenster war für immer leer.

Georg bekam bald darnach Aufforderung vom Notar, seine Werbung in dem Hause des Amtmanns W. in Wendischdorf zu versuchen, mit der Verheißung, daß er dort unfehlbar Erfolg haben würde. Allein Georg dankte verbindlichst und schrieb, daß er bereits für sich selbst gesorgt und versehen sei. Worauf der Geschäftsmann kopfschüttelnd den Brief zu den Acten legten.

Erst der Hof und dann die Frau.

Der erste Juni war vorüber; man schrieb den zehnten. Heut war es ausnehmend still im Schulzenhof; man konnte jede Biene summen hören, wo sonst den ganzen Tag der Schlag des Handwerkers und sein steter Zuruf erschallte. Selbst die Wirthschaft machte kein Geräusch, denn sie stand still; zuweilen hörte man den Hufschlag der Pferde im Stall, wenn sich diese die Fliegen wehrten.

Unter den Ulmenbäumen saß Andreas im Sonntagsstaat und rauchte seine Pfeife, obschon es kein Sonntag war. — Georg saß neben ihm. Da trat der Pastor aus der Thür und sagte ihm, daß ihn seine Mutter sprechen wolle. Diese hatte sich mit leichtem Unwohlsein vor acht Tagen gelegt, in Folge der Erschütterungen, die über sie kamen, als sie Georgs ganze Lage erfuhr. Der Arzt war geholt worden, er fand nichts Bedenkliches, als ihr Alter. Heut früh hatte sie nach dem Pastor verlangt, der ihr das Abendmahl reichen mußte und bis jetzt an ihrem Bett geblieben war.

„Georg!“ rief ihre schwache Stimme ihm schon aus dem Alkoven entgegen, ist noch Niemand angekommen?“

„Nein, liebe Mutter, beunruhige Du Dich nur nicht.“

„Der Vater auch noch nicht?“

„Wer weiß, ob er kommt, oder wenn er kommt, was hülfe er mir?“

„Ach, Georg, ich merke Dir's an, Du hast die Qual satt, Du willst gehn. Geh' nicht eher, als bis ich sterbe!“

„Nein, Mütterchen, ich würde sehr ungern gehen; doch muß ich auf Alles gefaßt sein. Härme Dich nicht, es komme, wie es wolle, über's Meer gehe ich nicht; ich würde höchstens wieder in die Stadt gehen und da kann ich ja immer zu Dir kommen, denn Du warst ja immer noch rüstig.“

„Jerg, ich fühle nur wieder jene seltsame Müdigkeit, die mein Vorbote ist. Es ist ja doch nun vorbei; was soll ich noch hier? Ich sehe Dein Glück nicht mehr; die Toni ist fort, das Gut geht fort, Du gehst fort. . . . . Laß mich nur noch einmal dem Vater in's Gewissen reden, wenn er kommt, ich wollt', ich könnte aufstehn; weißt Du was? Laß mein Bett in die vordere Stube mitten unter das Gericht tragen, wenn's Zeit ist. Hörst Du? Vergiß das nicht! Jerg, Jerg, daß das Leben mit ihm doch ein ewiger Streit sein mußte! und ich stritt so ungern! ... Aber das kommt von dem Heirathen nach Maß und Gewicht, wie Du sagst — ich weiß es wohl. Ich habe so viel Thränen geweint, als mein Leben Tage zählt, ehe ich zusagte, in diesen Hof zu heirathen; denn mein Herz hätte wohl anders gewählt; ach — ein resoluteres Weibsbild, so eine, wie seine Tochter, die Haare auf den Zähnen hat, wäre besser für ihn gewesen, — hätte wenigstens nicht so viel gelitten, wie ich und doch mehr mit ihm geschafft. Berg und Thal kommen eher zusammen, als zwei Menschen, die einmal nicht für einander passen. Da ist alle Lehre und alles Vornehmen eitel. Jerg, drum bleib fest bei der Toni, die hab' ich Dir immer von Herzen gewünscht, das ist ein Glück bei alle dem Unglück. Kind, lasse nicht von ihr, was auch der Vater angiebt, hörst Du?“

„Ja, Mütterchen, ich höre!“

„Weißt, woher ich das Geld nahm, um Dich auf den Schulen zu unterhalten? Denk' nicht, daß ich's Deinem Vater und dem Gut heimlich entfremdet hab'; weißt, daß ich Dir's meistens in alten sächsischen Speciesthalern schickte. Die sind von meiner Großmutter; sie gab mir auf ihrem Sterbebett heimlich 500 in einem Tuch und hat dabei gesagt: Behalt's für Dich und mehr's mit Deinen Einnahmen aus dem Flachs und dem Kuhstall; wenn die Väter ungerecht sind, ist's oft gut, daß die Mutter was gut machen kann. Hier hast Du meinen Schlüssel, Jerg, sind noch 124 Wildemannsthaler, sehr alte von 1600, unterm ersten Boden in der Leinwandslade, die nimm, wenn Du fortmüßtest; ach, ich wollt' sie der Toni schenken; aber Gott hat's nicht gewollt. Horch, es rollt vorn, da kommt ein Wagen . . . . behüt Dich Gott, Jerg, sieh zu, ob's der Vater ist's.“

Georg mußte gehen, die Mutter ruhte nicht eher; er schickte Lenen zu ihr. Draußen war der Kreisrichter angekommen, die Thurmuhr schlug Elf; es rollte wieder, und von der einen Seite kam der Domainenpächter vom Rabenstein mit seinem Rechtsanwalt, von der andern der Notar L., den sich Georg zum Beistand erbeten.

Der Kreisrichter nahm seine Acten und begann: „Es ist ein Wechsel über 5150 Thlr. am 1. Juni zahlbar vom Herrn Georg Richter an Herrn Chr. Meyer, Domainenpächter vom Rabenstein an Letzteren mit Protest zurückgenommen.

Fortsetzung folgt.

III. Flugblatt der gewerblichen Schutzgemeinschaft zu Dresden. Schluß.

Zur Zeit besteht der Verband aus 36 Vereinen mit nahe an 6000 Mitgliedern.

Die Verbands-Direction, aus 7 Mitgliedern bestehend, hat zur Zeit ihren Sitz in Dresden.

Jedes Jahr wird ein Verbandstag abgehalten und bei die-

ser Gelegenheit die gemachten Erfahrungen ausgetauscht, organisatorische Einrichtungen getroffen und dahin bezügliche Beschlüsse gefaßt. Die frühere Verbands-Direction hat Rechnung abzulegen und über ihre Thätigkeit überhaupt sich zu verantworten, auch hat wiederum die Neuwahl derselben stattzufinden. Damit aber auch jedem Localverein die Absendung eines Abgeordneten hierzu möglich sei, werden aus der Verbandskasse die Reisekosten vergütet.

Nach alledem wird man nun meinen, daß die Beiträge sehr hohe sein müßten, welche die Mitglieder für all das Gebotene zu zahlen hätten. Dem ist jedoch nicht so.

An die Verbandscasse sind von jedem Verein für jedes Mitglied vierteljährlich 2½ Groschen zu bezahlen und dafür erhalten solche die Vereinsberichte.

Die Direction hat von jenem Einkommen die bedeutenden Druck- und Papierkosten, die erwähnten Reisespesen und den sonstigen geschäftlichen Haushalt zu bestreiten.

Um die Ausgaben zu decken, welche sich in den Localvereinen nöthig machen, ist außer jenen, vorhin bezeichneten, 2½ Groschen noch eine Kleinigkeit mehr zu bezahlen, in keinem Vereine ist jedoch der Quartarls-Beitrag höher als 5 Groschen, in einigen sogar noch weniger. Hierzu kommen, wie schon erwähnt, wenn ein Mitglied, Zahlungsaufforderungen erläßt, die Tragung der Porti's und sonstigen Verläge mit 2½—3 Groschen höchsten, und wenn die Anmahnung von Erfolg gekrönt wird, die weitere Zahlung einer Provision von 3½% an das mit dem Incasso beauftragte Vorstandsmitglied, welches solche für seine Bemühungen erhält.

Hieraus dürfte zur Genüge hervorgehen, daß die gewerbl. Schutzgemeinschaft durch ihre Einrichtungen und Organisation für die Geschäftswelt von großer Bedeutung ist. Dem Kleinsten bietet sie Schutz und dient zur Warnung vor Schaden und Nachtheilen, und die Opfer, die jedes einzelne Mitglied durch die wenigen Groschen Vereinsbeitrag zu bringen hat, sind wahrlich so unbedeutend, daß dieselben gegenüber den großen Vortheilen gar nicht in Betracht kommen können.

Großes und Segensreiches ist bereits durch unsere Genossenschaft bewirkt worden, aber alle diese Erfolge im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt werden sich mehren und zu Tage treten, je weiter dieselbe sich ausbreitet, je größer die Zahl der Mitglieder und je mehr Vereine sich bilden. Wünschenswerth ist es, daß sich in allen deutschen Städten Vereine gründen, wünschenswerth, daß solche dem bestehenden Verbande sich anschließen. Für die Interessen der Geschäftswelt giebt es keine Marksteine und Grenzen; unsere Bedürfnisse und Leiden sind überall dieselben, und daher haben wir auch Ursache, uns aller Orten die Hände zu reichen, um so einig und stark vorgehen zu können.

Wohl ist auch bei unserm letzten Verbandstage in Leipzig im Juni d. J. die Frage in Erwägung gezogen worden, was zu thun sei, wenn der Verein so groß wird, daß die Leitung desselben durch Berufsgenossen, welche sich bisher hierzu noch gern bereitgefunden haben, nicht mehr möglich wäre, auch die Mittheilungen, welche jetzt schon oft, 8—12 Druckbrogen pro Vierteljahr umfassen, immer umfänglicher und daher weniger übersichtlich werden würden u. s. w. Soviel sei hier bemerkt, daß wenn, was wir hoffen, der Verein so groß wird, daß jene Schwierigkeiten sich unabweisbar geltend machen, wir die Meinung haben, daß alle jene Hindernisse dadurch zu beseitigen sind, wenn der große Verband sich in Unter-Verbände theilt und sich doch nicht trennt. Durch die Harmonie und Einigkeit, welche bis heute in unserm Verband waltete, wird es gewiß möglich sein, seiner Zeit das Rechte zu treffen; für jetzt jedoch brauchen wir uns darüber keine Sorgen zu machen: heute wollen wir noch anwerben für unsern Verein, für unsern Verband und mit allem Fleiß darauf bedacht sein, **daß die gewerbl. Schutzgemeinschaft wachse und groß werde, damit, wie schon oben gesagt, in allen deutschen Städten sich Vereine gründen.**

Dresden im Juli 1869. **R. Knöfel.**

Nähere Auskunft wird gern ertheilt, nicht minder gewähren wir bei Gründung von neuen Vereinen, wenn irgend möglich, persönliche Unterstützung durch Vorträge über unsere Bestrebungen u. s. w. Zuschriften sind zu richten an:

Die Direction der gewerbl. Schutzgemeinschaft z. Z. in Dresden.

Es hat sich ein solcher Verein in Landeshut gebildet; in Hirschberg wäre er sehr nöthig.

Rettungshaus Michelsdorf (Kr. Landeshut) in Schles.

Einige Damen, denen das Gedeihen des Michelsdorfer Rettungshauses am Herzen liegt, haben bereits einige hundert sehr hübscher und nützlicher Gegenstände behufs einer Verloosung gesammelt. Dieselbe soll innerhalb der nächsten Monate in's Werk gesetzt werden. Daß sie recht reichen Ertrag bringe, ist in vieler Hinsicht zu wünschen. Das seit 14 Jahren bestehende Michelsdorfer Haus erfreut sich vielseitigen Vertrauens; doch nur durch dessen regste Betheiligung dürfte der Leiter der Anstalt, Herr Pastor Trogisch, in den Stand gesetzt werden, den immer größer gewordenen Anforderungen an das Haus zu genügen, wie auch unter den nicht geringen Anstalts-Arbeiten und Sorgen bei gutem Muthe zu bleiben. Achtzig Personen verpflegt das Haus zur Zeit, eine große Zahl früherer Pfleglinge steht noch mit ihm in Verbindung, für viele Kinder wird Aufnahme begehrt. Wie hoch sich bereits jetzt der tägliche Bedarf des Hauses stellt, ist leicht zu berechnen; die Interessen für 4000 Thlr. an noch vorhandener Schuld treten zu den laufenden Kosten in drückender Weise, dabei sind, um möglichst Vielen des Hauses Segen zugänglich zu machen, die Pensionssätze äußerst niedrig gestellt; es ist ein besonderer Gottessegen, daß die Verwaltung mit den ihr gebotenen Mitteln so viele Kinder, und zwar ersichtlich sorgfältig zu verpflegen vermag. Man kann der Haus-Verwaltung nicht nachsagen, daß sie öfter mit Bitten an die Oeffentlichkeit träte — so lange als möglich wird in der Stille fortgearbeitet. Desto eher haben die Freunde der Anstalt die Pflicht, des Hauses Noth auf das Herz zu nehmen. Es werden darum hiermit alle Volksfreunde recht dringend gebeten, die in Aussicht genommene Verloosung, sei es durch Uebersendung von Geschenken an die unten genannten Adressen, sei es durch Abnahme und Verbreitung von Loosen, die, à Stück 3 sgr., von den Unterzeichneten abgegeben werden, freundlichst unterstützen zu wollen. Der Tag, der unter Wahrung der gesetzlichen Formen stattfindenden Verloosung, sowie die Gewinnliste, sollen seiner Zeit bekannt gemacht werden. Mögen die Bitten um treue Hülfe nicht vergeblich sein.

B. v. Boorwitz geb. v. Crauß, Schmiedeberg. M. v. Bülow geb. Hübner, Zieder. S. Fröhlig geb. Fiebig, Weisstein. F. Givens, Landeshut. E. v. Heinen geb. v. Thielau, Gr.-Wandris bei Mertschütz. A. Kaufmann geb. Marx, Landeshut. C. Penzholz geb. Redlich, Gottesberg. A. Richter geb. Fritze, Landeshut. L. Sander geb. Linke, Liebau. A. Schulze, Landeshut. C. Senhrig geb. Buchholz, Landeshut. E. Semper, Landeshut. A. Theremin geb. Hirsch, Landeshut. H. v. Thielau geb. v. Crauß, Schreibendorf bei Landeshut. M. Waltsgott, Landeshut. A. v. Wedelstädt, Liegnitz. H. Wiegner, Landeshut. A. Werkenthin geb. von Gayette, Hirschberg. A. v. Zedlitz, Herrmannswalde bei Schönau.

Nebst drei Beilagen.

3801.
Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 27. März. Zum 1. Male (neu): **Das Milchmädchen von Schöneberg.** Große Posse mit Gesang in 3 Akten.
Montag den 28. März. Auf vielseitiges Verlangen: **Kanonenfutter.** Lustspiel in 3 Akten v. J. Rosen. Hierauf z. 1. Male: **Elzevir,** oder: **Ein seltenes Buch.** Charakterbild mit Gesang in 1 Akt.
Dienstag den 29. März. Benefiz für Frau Müller und Herrn Bielefeld. Auf vielseitiges Verlangen: **Die alte Schachtel.** Große Gesangsposse in 3 Akten und 8 Bildern.
Sonntag den 10. April letzte Vorstellung.

E. Georgi.

3805.
Wem daran liegt,

seinen Bedarf an Garderobe sich billig, gut und elegant zu beschaffen, bemühe sich in das Herren-Kleider-Magazin von Herrn **Scheimann Schneller** in **Warmbrunn.**

3932. Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindecker & Comp.** in **Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafte Betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Staats-Prämien-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, anderseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung Adolph Haas in Hamburg ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeigen.

3841. Heute entschlief nach kurzem Krankenlager sanft die Jungfrau **Johanne Reimann** aus Leppersdorf, die mir in der hingebendsten Pflege meines ältesten Kindes durch fast 10 Jahre eine unvergleichlich treue Dienerin und Freundin gewesen. Dies unserem Freundeskreise zu herzlicher Theilnahme.
Alt-Reichenau, den 19. März 1870. **Sirowatky,** Pastor.

Trauerklänge

am Geburtstage meiner früh dahingeschiedenen Ehefrau
Ernestine Weist, geb. Stephan.
Geboren den 26. März 1832, gestorben den 18. Dezember 1869.

Schon so früh dahingeschieden,
Weil'st Du in kühler Erden Schooß;
Der Tag Deiner Geburt schlägt frische Wunden
In Deines Gatten und Mutterherz.

Mein Herze fühlt, was es verloren,
Da Du es nur stets gut gemeint;
Dein treues Herz Dein bidrer Sinn
Wird mir stets fehlen immerhin.

Dein Leben war stets gottergeben,
Gewirket hast Du ohne Rast,
Geduldig trugst Du Leid um Leid,
Jetzt wird Dir Lohn in Ewigkeit.

Ruh' sanft, schlaf' wohl in jenem Friedensreiche,
Wo Dich nach schwer geprüfter Lebenszeit,
Mit Vater und Bruder nun vereint,
Kein Leid noch Qual berühret.

Lomnitz, den 26. März 1870.

Der trauernde Gatte.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster vom 27. März bis 2. April 1870.
Am Sonntage Lätare: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung Herr Subdiakonus Finster.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Sonntag Nachmittag 3 Uhr Prüfung der Confirmanden vom Gymnasio.
Mittwoch den 30. d. Mts. Morgens 10 Uhr Confirmation der Gymnasiasten
(erste Abendmahlsfeier der Confirmanden des Gymnasio)
Herr Subdiakonus Finster.
4te Passionspredigt: Hr. Superint. Werkenthin.

Getraut.

Bolkenhain. D. 13. Febr. Böttchermstr. August Petrus Hübner hier, mit Joh. Christ. Henr. Friese. — D. 15. Herr Joh. Wilh. Oskar Lorenz, Königl. Prem.-Lieut. u. Rentier zu Breslau, mit Jungfrau Emilie Amalie Sophie Nolke hier. — D. 22. Herr Carl Friedr. Wilh. Werbach, Maurer zu Berlin, mit Jungfrau Ernest. Carol. John hier.

Geboren.

Hirschberg. D 13. Febr. Frau Töpfermstr. Schulz e. T., Emilie Ida Agnes. — D. 17. Frau Werkführer Frank e. T., Anna Marie Therese. — D. 18. Frau Korbmacher Weyrauch e. S., Friedr. Wilh. Rob. — D. 20. Frau Lederhändler Hoppe e. S., Emil Carl Adolph Rudolph. — D. 21. Frau Tagearb. Adolph e. S., Paul Gustav Heinr. — D. 24. Frau Tagearb. Feige e. S., Friedrich Wilh. — D. 26. Frau Fleischermeister Reinsch e. T., Anna Bertha Auguste.
Grunau. D. 5. Febr. Frau Inw. Häring e. T., Ernest. Pauline. — D. 6. März. Frau Handelsmann Sommer e. T., Ida Agnes Selma.
Kunnersdorf. D. 24. Febr. Frau Oekonom Panning e. T., Anna Martha Emilie. — D. 1. März. Frau Maschinenführer Kunze e. S., Friedr. Carl Herm.
Straupitz. D. 2. März. Frau Maschinenführer Fritsch e. S., Heinr. Wilh. — D. 10. Frau Inw. Bürger Zwillinge, e. T. Ernest. Paul. u. e. S. Ernst Friedr. — D. 8. Frau Hslr. Kindler e. T., Paul. Marie. — D. 11. Frau Hslr. u. Schuhmacher John e. T., Marie Aug. — D. 12. Frau Hslr. Latzke e. T., Emma Pauline.
Hartau. D. 15. März. Frau Dominialpächter Siegert e. S., Ernst Richard Adolph.
Warmbrunn. D. 22. Febr. Frau Hausbes. u. Tischlermstr. Schmidt e. T., Martha Clara Alwine. — D. 25. Frau Tagearb. Frömberg e. S., Heinr. Paul Ed. — D. 26. Frau Klempnermstr. Linke e. T., Emma Aug. Minna.
Herischdorf. D. 3. März. Frau Inwohner Menzel e. S., Ernst Wilhelm Gustav.

Bolkenhain. D. 13. Febr. Frau Postillon Wunder e. S., — D. 19. Frau Tischlermstr. Mehnert zu städt. Wolmsdorf e. S. — D. 21. Frau Schuhm. Huhn hier e. T. — Verw. Fr. Fabrikarb. Jung e. T. — D. 24. Frau Fabrikarb. Sturz e. S., Ernst Jul. Conrad, welcher den 2. März starb. — D. 1. März. Frau Fabrikarb. Häusler zu Ober-Wolmsd. e. T. — D. 7. Frau Großgärtner Keil zu Nd.-Wolmsd. e. S. — Frau Schuhmachermstr. u. Hebamme Bieder hier e. S. — D. 10. Frau Fuhrm. Winkler e. S. — Frau Kreis-Steuerkassen-Exek. Ernst e. S. — D. 12. Frau Tischlermstr. Rüffer jun. e. S. — D. 14. Frau Freistellbes. Klose zu Kl.-Waltersdorf e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 17. März. Der ungetaufte S. des Schuhmachermstr. Herrn Adam Merten, 11 T. — D. 18. Selma Louise Ida, T. des Wurstfabrikanten Hrn. W. Beltner, 5 M. 26 T. — Anna Maria Aug., T. des Wagenschiebers Peschel, 2 M. 19 T. — Wwe. Rosine Enghardt, geb. Günther, 77 J.

Kunnersdorf. D. 15. März. Anna Christ. Aug. T. des Häusler u. Zimmerm. H. Zimmer, 13 T.

Schwarzbach. D. 15. März. Gärtner Joh. Frdr. Schol...

Warmbrunn. D. 14. März. Jgfr. Joh. Christ. Welchen-hain, Schuhmachertochter, 53 J. — D. 15. Frau Lohndiener Joh. Marie Jllgner, geb. Weber, 69 J.

Bolkenhain. D. 15. Febr. Jgfr. Christ. Ernest., T. des Hausbes. u. Zimmerm. Hamann zu Ober-Wolmsd. 19 J. 8 M. — D. 16. Wwe. u. Auszüglerin Joh. Eleonore Schwarzer, geb. Schrammel zu Schweinhaus, 68 J. 10 W. — Inw. Ber... Gottlieb Berger hier, 52 J. 22 T. — D. 18. Anna Ida Bertha, T. des Tischlermstr. Hilse, 16 T. — D. 19. Herr Carl Gust. Ad. Beyer. Aktuar u. Kalkulator hier, 32 J. 1 M. 3 T. — D. 24. Anna Paul., T. des Häusler Weiß zu Nd.-Wolmsd. 10 J. — D. 28. Joh. Beate geb. Kallert, Ehefr. des Tuchmachermstr. Holz sen., 65 J. 9 M. 20 T. — D. 6. März. Jgl. Carl Heinr. Lehmberg, S. des Freigärtner Lehmberg zu Wiesau, 22 J. 5 M. 10 T.

Literarisches.

4025.

Gewerbe-Verein.

Montag den 28 März c. fällt der Leseabend aus.
Der Vorstand.

3987.

Evang. Stadtschule.

Die Osterprüfungen der ev. Stadtschule werden vom 30sten März bis 2. April c. in folgender Ordnung abgehalten:

1. Knabenschule.

Mittwoch den 30. März, 8 bis 12 Uhr, die 6., 5. u. 4. Klasse,
" " " " 2 bis 6 Uhr, die 3. und 2. Klasse,
Donnerstag den 31. März, von 2 bis 4 Uhr, die 1. Klasse.

2. Mädchenschule.

Freitag den 1. April, von 8 bis 12 Uhr, die 6., 5. u. 4. Klasse,
" " " von 2 bis 6 Uhr, die 3. und 2. Klasse,
Sonnabend den 2. April, von 2 bis 4 Uhr die 1. Klasse.

3. Elementarschule.

Sonnabend den 2. April, früh von 8 bis 12 Uhr, die 3, 2. und 1. Klasse.

Zu diesen Prüfungen lade ich hiermit die geehrten Mitglieder des Magistrats, der Schulendeputation und des Stadtverordneten-Collegiums, sowie die geehrten Eltern unserer Zöglinge und alle Freunde des Schulwesens ehrerbietigst ein.

Hirschberg, den 25. März 1870. **Wäldner.**
Rector.

3955.

Einladung.

Nach § 20 und 21 unseres Statuts findet die ordentliche General-**Versammlung** unseres Kreis-Rettungshaus-Vereins

Montags, 4. April, Punkt 11 Uhr,

im hiesigen Confirmanden-Saale statt, wozu der Unterzeichnete ergebenst einladet.

Vorlagen! Rechnungslegung und Decharge, Verwaltungs-Bericht, Prüfungsbericht über die Anstalts-Schule.

Löwenberg, den 22. März 1870.

Der Vorsitzende des Rettungshaus-Vorstandes.
Benner, Königl. Superintendent.

3807.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Holz-Auktion.

Montag den 28. d., früh ½9 Uhr, werden im Schwarzbacher Revier, Schüllerbusch, 46 Kiefern-, 15 Fichten- und 28 Tannenklötzer, 24 dergleichen Baustämme, 5 Stangen, 3½ Klaftern weiche Scheite, 2 Klaftern Klüppel, 23 Klaftern Stöcke und 11½ Schock weich Astreißig öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft, die Bedingungen im Termin bekannt gemacht und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 20. März 1870.

Die Forst-Deputation.

3997. Der erbschaftliche Liquidations-Prozeß über den Nachlaß des am 25. Juni 1869 zu Giersdorf verstorbeuen Bleicherei-Pächters Benjamin Bühn ist beendet.

Hirschberg, den 18. März 1870.

(L. S.)

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

3279.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Erben des Färbermeister Johann Joseph Marks gehörigen, zu Freiburg, unter Hypotheken-No. 180 u. 182 gelegenen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause mit Hofraum und Garten, einem Mangelhause und einem Färberei-Gebäude, sollen

am 22. April 1870, Vormittags 10½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle auf hiesigem Rathhause im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden.

Freiburg, den 2. März 1870.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Bekanntmachung der Concurseröffnung und des offenen Arrestes. [3931]

Ueber das Vermögen des Gasthofbesitzers **Gottlieb Vielhauer** zu Hirschberg ist der gemeine Concurs eröffnet worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Königliche Justizrath von Münstermann bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 7. April 1870 Vormittags 11 Uhr

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. I., vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Scholz anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 16. April 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 27. April 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 16. Mai 1870 Vormittags 10 Uhr

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. I., vor den Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Scholz zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Justizrath **Bayer** und die Rechtsanwälte **Aschenborn, Wentzel** und **Wiester** hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 22. März 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

3998. Der erbschaftliche Liquidations-Proceß über den Nachlaß des am 22. Dezember 1868 zu Hermsdorf u./K. verstorbenen Hausbesitzers und Fuhrenunternehmers Michael Lukesch ist beendet. Hirschberg, den 18. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4034. **Bekanntmachung.**

Der Concurs über den Nachlaß des am 2. Juni 1865 zu Johannisthal verstorbenen Oeconomen Christ. Gottlieb Nießler ist durch Ausschüttung der Masse beendet.

Schönau, den 21. März 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Commissar des Concurses.

3183. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Färbermeister Julius Rollewitz zu Greiffenberg i. Schl. unter No. 85 belegene Haus soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 8. April 1870, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichts-Gebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 35 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 9. April 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude,

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Greiffenberg, den 26. Februar 1870.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

3961. **Freiwillige Subhastation.**

Die zum Nachlaß des Tischlers und Gastwirths Gottfried Krause von Deutmannsdorf gehörigen Grundstücke:

die Häuslerstelle und Schankwirthschaft Nr. 53 zu Deutmannsdorf,

das Gartenstück Nr. 243 daselbst,

das Ackerstück Nr. 233 zu Hartliebsdorf, von 10 Morgen 90 □Ruthen,

das Acker- und Wiesengrundstück Nr. 237 von 7 Morgen 70 □Ruthen ebendaselbst

sollen den

9. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkauft werden.

Taxe und Bedingungen können im Bureau II. eingesehen werden. Löwenberg, den 15. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3962. **Bekanntmachung.**

Mit dem 1. April d. J. tritt die **städtische Sparkasse** hierselbst in Wirksamkeit. Dieselbe verzinst die Einlagen mit 4 resp. 4½ Prozent, gewährt **Lombard-Darlehne** auf inländische Staatspapiere, Renten- und Pfandbriefe, vom Staat garantirte Eisenbahn-Actien oder solche Prioritäts-Actien, bei denen die Zinsen der Stamm-Actien vom Staate garantirt sind, ferner auf Hypotheken und giebt endlich **Darlehen auf Wechsel.**

Druckexemplare des Statuts können in der Rathsregistratur in Empfang genommen werden.

Das Geschäftslokal befindet sich im Rathhause, eine Stiege hoch, gegenüber der Kämmerei-Kasse, und ist Vormittags von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Lauban, den 18. März 1870.

Der Magistrat.

4033. **Holzverkauf.**

Am **Freitag den 8. April** c., Nachmittags von 4 Uhr an, sollen bei dem Herrn Gastwirth Schmidt im Gerichts-Kretscham zu Erdmannsdorf aus dem Königlichen Forst-Revier Erdmannsdorf: 230 Stück Fichten Bau- und Nutzhölzer, 23 Klftr. desgteichen Scheitholz, 3 Klftrn. desgl. Knüppel, 7 Klftr. desgl. Stockholz, 9 Schock desgl. Reisig, 9 Klftr. Birken Scheit-holz, 1 Klftr. desgl. Knüppel und 28 Schock desgl. Reisig gegen baare Bezahlung im Termin öffentlich meistbietend verkauft werden. Schmiedeberg, den 24. März 1870.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

3976. **Auktions-Anzeige.**

Im Auftrage der Frau Pastor Lorenz hierselbst, sollen

den 28. und 29. März c.,

früh von 9 Uhr an,

in der Pastor-Wohnung die Nachlaßsachen ihres verstorbenen Mannes, als: Meubles und Hausgeräth, Betten und Kleide-Wagen und Geschirr, und einige hundert Bücher, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauf-lustige hiermit ergebenst eingeladen werden.

Noch wird bemerkt, daß die Bücher Montag den 28. März von Nachmittags 3 Uhr ab, zum Verkauf vorgenommen werden.

Lomnitz, den 20. März 1870.

Das Ortsgericht.

Große Auktion in Seidorf.

Höhern Auftrage gemäß, soll durch uns aus dem Nachlasse des verstorbenen Bauergutsbesitzer Wehner Nr. 160 hier, an Ort und Stelle meistbietend öffentlich verkauft werden:

. **den 28. d. M, Montags Nachmittags 1 Uhr:** das sämmtliche Vieh, und zwar 7 Kühe, 3 Kalben, 1 kleiner Ochse, 1 Zugochse, 1 Schlachtbullen, 3 Ziegen, 1 Bock, einiges Federvieh; so wie sämmtliche Wagen, Acker- und Wirthschaftsgeräthe.

2. **den 29. d. M. Dienstags Nachmittags 1 Uhr:** sämmtlicher Roggen und Hafer, die Gerste, das Heu und Stroh, die Kartoffeln, der vorhandene Dünger u. eine Parthie Bretter.

3844.

Wir laden Kauflustige hierzu ein.

Seidorf, den 21. März 1870.

Das Ortsgericht.

Worbs. Taube.

3965. **Auktion.**

Donnerstag den 7. April d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen in der Wittwe Kluge'schen Gärtnerstelle Nr. 16 zu Neundorf-Greifenstein Schmucksachen, Leinenzeug, Betten, Möbel, Hausgeräthe, Frauenkleider, zwei Ackerwagen, sonstige Ackergeräthschaften, Getreide, Kartoffeln, Heu, Stroh u. a. m. gegen sofortige Bezahlung in preuß. Gelde öffentlich meistbietend verkauft werden.

Greiffenberg, den 23. März 1870.

Höppner, Kreis-Gerichts-Secretair.

Dienstag den 29. März c.,

Vormittags von 9 Uhr an,

werden im Auktionslokale hierselbst 18 Brettstühle, mehrere Tische, 1 Sopha, 3 Bettstellen, 1 Tabakpfeifenregal, 2 Flaschenzüge nebst Leinen und verschiedene andere Gegenstände gegen baare Zahlung meistbietend verkauft. [3963.

Friedeberg a. Q., den 23. März 1870.

Illing.

3772. **Holz-Auktion.**

Montag den 28. d. M., Vormittags von 9 Uhr ab, werden in dem Holzschlage, Nikel's Fichten genannt, am Wege nach Polnisch-Hundorf zu, eine Parthie Klötzer, Bauholz, Stangen- und Gebundholz gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen. Neukirch, den 17. März 1870.

W. Kühn.

3867.

Auktion.

Wegen Auflösung eines Wagenbaugeschäfts werde ich künftigen Dienstag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, vor dem Gasthofe zum goldenen Anker zu Freiburg 11 Stück neue (ein- und zweispännige, offene und gedeckte) Spazierwagen öffentlich verauktioniren und ladet Kauflustige ein **Ed. Eichholz.**

Holz=Auktions=Bekanntmachung.

3886. Aus dem Herzogl Elimar von Oldenburg'schen Forst-Revier Maiwaldau sollen Montag den 4. April d. J. nachstehende Hölzer licitando öffentlich verkauft werden:

1. in Markwarts Hölle 124 harte Langhaufen,
2. in der Oberheide 60 Schock hartes Schlagreisig,
3. daselbst 50 Klötzer, 100 Stämme, 100 Stangen } von Fichte, Kiefer und Aspe,
10 Schock weiches Abraumreisig.

Versammlung früh 9 Uhr in Markwarts Hölle.

Mochau, im März 1870.

Das Großherzogl. Oldenburg. Ober=Inspectorat.

Bieneck.

3933.

Holz=Auktionen.

Im Forstrevier Modlau sollen

Dienstag den 29. März c., früh 9 Uhr:

30 Klaftern geschältes fichten Böttcherholz,
30 " fichten Brennholz,
50 Schock fichten Gebundholz,
2. 100 " kiefern

Mittwoch den 30. März c., früh 9 Uhr,

50 Stämme grünes kiefern Bauholz,
900 Stück grüne kieferne Klötzer,
45 Stück fichtene Klötzer, theils zu Dungbrettern sich eignend,
20 Stück erlene Klötzer,
3 Stück aspene Klötzer,
25 Stück birkene Klötzer und Nutzhölzer (theils mit rauher, theils mit glatter Rinde)

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Zusammenkunft in der Modlauer Brauerei.

Modlau, den 23. März 1870.

Das Rentamt.

4031.

Auktion.

Donnerstag den 7. April c., früh von 9 Uhr ab, werden in der **Schubert**'schen Gärterstelle hierselbst folgende Gegenstände, bestehend in 2 großen Steinwagen, 1 Düngerwagen, 1 Spazierwagen, 1 Spazierschlitten, eine Wagenwinde und andere Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Kauflustige einladen:

Die Schubert'schen Erben.

Groß=Stöckigt, den 25. März 1870.

4003. Zum Viehmarkt den 30. März, Mittags 1 Uhr, werden verschiedene **Wagenkasten** gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden in Jauer, am Neumarkt.

Gärtnerei=Verpachtung.

Das Dom. Wingendorf bei Lauban verpachtet von Joh. d. J. ab die zu demselben gehörige Kunst= u. Handels=Gärtnerei nebst Obst=Garten und Allee. Der resp. Pächter kann sich eine Kuh halten und muß 50 Thlr. Caution stellen. Alles Uebrige mündlich und persönlich bis zum 10. April a. c. bei Unterzeichnetem. 3902.

Wingendorf, den 22. März 1870.

Müller, Rittergutspächter.

Stadt=Brauerei in Lähn.

3677. Die städtische Brauerei in Lähn soll in einem neuen Termine **am 9. April c., Vormittags 11 Uhr,** im Rathhause verkauft oder vom 1. Juli c. ab auf sechs Jahre, nebst Schanklokal im Rathskeller, meistbietend verpachtet werden.

Die näheren Bedingungen sind durch unseren Vorsteher, Kaufmann Rücker, zu erfahren.

Lähn, den 17. März 1870.

Der Vorstand der städtischen Brau=Commune.

3742.

Brauerei=Verpachtung.

Die Dominial=Brauerei zu Zobten bei Löwenberg ist, da beim Verpachtungstermin kein annehmbares Gebot erfolgte, noch pachtfrei und soll im Wege freier Vereinbarung vom 1. Juli c. ab auf 3 Jahre verpachtet werden. Bedingungen sind täglich beim Wirthschaftsamte einzusehen und wollen sich Bewerbrr daselbst melden.

Das Dominium.

3977. **Dank.**

Das erhebende Gefühl, das durch die theilnehmende Liebe am Tage der Beerdigung meiner lieben mir so plötzlich entrissenen jüngsten Tochter **Bertha** unserm Schmerz so wohlthuend milderte, drängt unser Herz all den lieben Freunden der Verstorbenen, welche hierzu beigetragen haben, unsern innigen tief empfundenen Dank auszusprechen.

Es erfüllt uns dabei der Wunsch, daß wenn auch sie einst dem Sarge ihrer Geliebten folgen, durch gleiche Beweise mittrauernder Liebe dieselbe Erhebung ihr schmerzerfülltes Herz aufrichten möge. F. A. Heene und Kinder.

3980. **Danksagung.**

Die Unterzeichneten statten hierdurch den herzlichsten Dank ab, den Wohllöblichen Königlichen und Städtischen Behörden, den Innungs=Aeltesten, sowie allen fernen und nahen Freunden und Bekannten, welche bei der am heutigen Tage erfolgten Beerdigung des Kaufmann **Otto Eduard Brettschneider** Ihre uns so wohlthuende Theilnahme an den Tag gelegt haben.

Desgleichen unsern innigsten Dank, dem Herrn General=Vikar Reimann, dem Herrn Kantor Parke und dem hiesigen Männer=Gesangverein Concordia. Gott lohne es Allen und halte die Tage fern, welche Jeden an diese Stätte rufen.

Friedeberg a. Q., u. Schneeberg, den 23. März 1870.

Wittwe **John**, **Brettschneider**, Oberlehrer aus Schneeberg. **Lindner**, Kaufmann

4021. **Danksagung.**

Zahllose Beweise liebevollster Theilnahme sind unserer, am 20. d. M. verstorbenen Gattin und Mutter, der Frau Rector **Schumann**, wie in den letzten Wochen ihrer harten Leiden, so nach ihrem Hinscheiden, und ganz besonders bei Gelegenheit ihrer gestrigen Beerdigung, in mannigfachster, schönster und zartester Weise, allseitig von hier aus und aus der Ferne, zu Theil geworden, die Entschlafene zu ehren, uns selbst aber zu kräftigem Trost und zu stärkendem Balsam für unsere tiefverwundeten Herzen.

Worte vermögen nicht, unsere schuldigen heißen Dankgefühle dafür würdig und genügend auszudrücken; an den allmächtigen Vergelter aber richten wir unser frommes Gebet: Er wolle allen den lieben, verehrungswürdigen Freunden und Freundinnen unserer theuren Heimgegangenen die derselben bewiesene Liebe und ehrende Anerkennung, so wie die ihr gebrachten Liebesopfer reichlichst lohnen in Zeit und Ewigkeit, in ihren Herzen aber freundliche Theilnahme auch für uns bewahren. Schmiedeberg, den 24. März 1870.

Die Hinterbliebenen.

Programm

für die in Görlitz stattfindende Thierschau und Ausstellung von Erzeugnissen, Geräthen und Maschinen der Landwirthschaft und des Gartenbaues, nebst Verloosung.

1. Die Ausstellung findet am 31. Mai 1870 auf dem Exercier- und Schießplatze, sowie im Ausstellungsgebäude auf dem Neumarkt zu Görlitz statt.
2. Mit der Ausstellung wird der Ankauf von Ausstellungs-Gegenständen Behufs Verloosung verbunden. Verkäufliche Gegenstände sind daher mit Preisen zu versehen.
3. Für Benutzung der Ausstellungsräume ist nichts zu entrichten.
4. Für Ausstellungsgegenstände, welche einen bedeckten Raum erfordern, wird solcher gewährt, für Pferde und Rindvieh jedoch nur gegen eine Vergütigung von 15 Sgr. pro Pferd und pro Haupt-Rindvieh.
5. Freier Rücktransport nicht verkaufter Gegenstände ist auf den in Görlitz mündenden Eisenbahnen gewährt.
6. An Herrn Oberst a. D. von Zittwitz in Görlitz sind die Anmeldungen aller Ausstellungsgegenstände zu richten, von demselben auch die Programme u. Anmeldeformulare unentgeltl. zu beziehen. Die Anmeldungen müssen mit dem 21. Mai beendet sein.
7. Es werden 30,000 Loose a 15 Sgr. ausgegeben; diese Loose sind von Herrn Stadtrath Schönfelder in Görlitz zu beziehen.
8. Der Eintrittspreis beträgt für jeden Besuch der beiden Ausstellungsplätze je 2½ Silbergroschen.
9. Eintrittskarten sind während des Besuches der Ausstellung auf eine äußerlich erkennbare Weise zu tragen.
10. Für die Plätze auf der Tribüne sind zu entrichten: Erster Platz 10 Sgr., zweiter Platz 5 Sgr., dritter Platz 2½ Sgr.

Zeiteintheilung für den 31. Mai.

1. Morgens 7 Uhr Eröffnung der Verkaufsstellen für Eintrittskarten und Loose auf dem Ausstellungsplatze.
2. Die Einlieferung zur Ausstellung muß um 8 Uhr beendet sein.
3. Nachmittags 4 Uhr Festzug der prämiirten Thiere und Vertheilung der Prämien.

Am 1. Juni:

8 Uhr Morgens: Beginn der Verloosung.
Ueber die an diesem Tage stattfindenden Rennen wird das Nähere noch bekannt gemacht werden.

An Preisen kommen zur Vertheilung:

1. Für Sprunghengste eine Prämie zu 25 Thaler und eine silberne Medaille.
2. Für Mutterstuten, im Besitz kleiner ländlicher Grundbesitzer Preise zu 30 Thlr., 20 Thlr und 10 Thlr.
3. Für Mutterstuten in sonstigem Besitz, Preise von 30 Thlr. und 15 Thlr., 1 silberne und 1 broncene Medaille.
4. Für das Paar Wagenpferde, in dem Besitz des Züchters, 50 Thlr.
5. Für das Paar Gebrauchspferde, im Besitz von Landwirthen, 40 Thlr., 1 silberne und 3 broncene Medaillen.
6. Für Füllen, Preise von 15 und 10 Thlr. und 4 broncene Medaillen.
7. Für Rindvieh: Bullen der Landrace, Preise von 20 und 15 Thlr. und Kunstwerk.
8. Für Nutzkühe der Landrace, Preise von 50 und 25 Thlr., 1 silberne und 10 broncene Medaillen.
9. Für Kalben der Landrace, Preise von 15 Thlr, 10 Thlr., 5 Thlr. und 3 broncene Medaillen.
10. Für Kälber der Landrace, Preise von 6 Thlr. 1 silberne und 2 broncene Medaillen.
11. Für Bullen fremder Race, Preise von 20 Thlr., 1 silberne und 4 broncene Medaillen.
12. Für Nutzkühe fremder Race, Preise von 30 Thlr., 20 Thlr. und 15 Thlr., 1 silberne und 6 broncene Medaillen.
13. Für Kalben fremder Race, Preise von 15 Thlr, 10 Thlr., 5 Thlr. und 6 broncene Medaillen.
14. Für Kälber fremder Race, Preise von 6 Thlr. und Kunstwerk, 1 silberne und 2 bronzene Medaillen.
15. Für Zugochsen, Preise von 30 Thlr., 1 silberne und 5 broncene Medaillen für je ein Paar.
16. Für Mastvieh, 1 silberne und 5 broncene Medaillen.
17. Für Schafe, Böcke, 5 silberne und 5 broncene Medaillen.
18. Für Muttern, 5 silberne und 5 broncene Medaillen.
19. Für Jungvieh, 5 silberne und 5 broncene Medaillen.
20. Für gemästete Schafe in Loosen von 6 Stück, Preise von 10 Thlr. und 5 Thlr., 1 silberne und 5 broncene Medaillen.
21. Für Schweine: Eber, 3 silberne und 3 broncene Medaillen.
22. Für Sauen, 3 silberne und 2 broncene Medaillen.
23. Für junge Schweine, 2 silberne und 2 broncene Medaillen.
24. Für Mastschweine unter 9 Monaten, Preise von 15 Thlr., 10 Thlr. und 5 Thlr., 2 silberne und 4 broncene Medaillen.
25. Für Mast-Schweine über 1 Jahr, Preise von 10 Thlr. und 5 Thlr., 3 silberne und 3 broncene Medaillen.
26. Für kleine Nutzthiere: als Ziegen und Kaninchen ꝛc. 5 broncene Medaillen.
27. Für Federvieh, 20 Thlr., zu Preisen von 5—1 Thlr., 2 silberne und 4 bronceue Medaillen.
28. Landwirthschaftliche Producte: Seide, Flachs, Getreide, Käse, Butter ꝛc. 100 Thlr., zu Preisen von 6—1 Thlr. und 10 broncene Medaillen;
29. Landwirthschaftliche Maschinen, Preise von 50 Thlr., 25 Thlr. und 10 Thlr., 6 silberne und 10 broncene Medaillen.
30. Landwirthschaftliche Geräthe, 100 Thlr. in Preisen von 10—1 Thlr., 6 silberne und 10 broncene Medaillen.
31. Thonwaaren und dergleichen, 4 silberne und 4 broncene Medaillen.

32. Kutschwagen, feine Sattler- und Riemerwaaren und dergleichen, 50 Thlr. zu Preisen von 10—5 Thlr., 5 silberne und 15 broncene Medaillen.
33. Producte und Geräthe des Gartenbaues und Gartenmöbel, 20 Thlr. zu Preisen von 5—2 Thlr., 2 silberne und 10 broncene Medaillen.

Das Direktorium der landwirthschaftlichen Central-Ausstellung für die Oberlausitz.

(gez.)
von Seydewitz, Landesältester des Königl. Preuß. Landschaftsthums Ober-Lausitz.
von Zittwitz, Oberst a. D.
von Sydow, Königlicher Landrath.
von Wolff-Liebstein, Kreis-Deputirter;
von Wechmar, Hauptmann a. D. auf Köslitz;
und deren Stellvertreter:
von Boddin, Großherzoglich Mecklenburgischer Landstallmeister a. D. und Kammerherr.
von Erdmannsdorf, Landesältester.
Metzig, auf Groß-Krauschau.
Gehler, auf Lissa.

3958

Lokal-Veränderung.

Allen meinen hiesigen und auswärtigen Kunden hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab mein Geschäfts-Lokal und Wohnung in das Haus des Herrn Particulier D. Dittert, neben Herrn Kaufmann Hiersemenzel, verlegt habe. Indem ich nun für das in so reichem Maße genossene Vertrauen und Wohlwollen meinen wärmsten Dank abstatte, erlaube ich mir gleichzeitig die Bitte: dasselbe auch in dem neuen Lokal auf mich geneigtest übertragen zu wollen, indem ich immer bemüht sein werde, durch reelle Waare und civile Preise mich dessen dankbar zu erweisen.

3758.

Landeshut, den 16. März 1870. **C. Adler,** Kürschner.

Norddeutsche Packet-Beförderungs-Gesellschaft

Vallette, Reinecke, Randel & Co.

Die Gesellschaft übernimmt Packete zur Beförderung nach allen Orten Norddeutschlands. Ihre Taxe ist durchschnittlich um 25 bis 50 % niedriger, als die der Königl. Post, sie ertheilt über jedes Packet Quittung und gewährt in Verlustfällen dieselbe Entschädigung, wie die Post.

Nähere Auskunft ertheilen die nachstehend verzeichneten Haupt-Agenten, bei denen auch Reglements und Portotarife zu haben sind.

Packet-Annahme findet statt:

In Bolkenhain bei **W. Plätschke,**
" Bunzlau bei **C. Heydrich & Co.,**
" Goldberg bei **Paul Goldenau,**
" Hirschberg bei **A. Taube,**
" Jauer bei **Friedr. Siegert,**

In Landeshut bei **Gebr. Naumann,**
" Liebau bei **M. Landsberger,**
" Schmiedeberg bei **Albert Jüttner,**
" Warmbrunn bei **W. Bartsch.**

209 2883

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Holsatia,	**Mittwoch,**	**30. März.**	Morgens
Silesia,	**Mittwoch,**	**6. April.**	Morgens
Cimbria,	**Mittwoch,**	**13. April.**	Morgens
Westphalia,	**Mittwoch,**	**20. April.**	Morgens
Hammonia,	**Mittwoch,**	**27. April.**	Morgens

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

3916 Es empfiehlt sich im Unterrichten der franz. und englischen Sprache und Conversation, wie im Flügel-Unterricht
Emmy Bittner, Herrenstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **Newyork**	Mittwoch	30. März	nach	Newyork	via	Havre
D. **Union**	Sonnabend	2. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **Ohio**	Mittwoch	6. April	„	Baltimore	„	Southampton
D. **America**	Donnerstag	7. April	„	Newyork direct		
D. **Weser**	Sonnabend	9. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **Hansa**	Mittwoch	13. April	„	Newyork	„	Havre
D. **Frankfurt**	Mittwoch	13. April	„	Havana u. New-Orleans	„	Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	16. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **Baltimore**	Mittwoch	20. April	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Rhein**	Sonnabend	23. April	„	Newyork	„	Southampton

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte
210 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

3621.



Dampfschiff „Smidt"
I. Classe
von Bremen nach Newyork
fährt am Sonnabend, den 23. April 1870.

Passagepreise: I. Cajüte **90** Thlr., II. Cajüte **50** Thlr., Zwischendeck **45** Thlr. Crt. incl. vollständiger Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. —
Güterfracht: 1 £ = ca. 7 rtl. Preuß. Courant und 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaß.

Ueberfahrts-Bedingungen und sonstige Auskunft **direct** durch

G. Lange & Co. in Bremen,

oder **deren Vertreter im Inlande,** da die **Bremer** Auswanderer-Expedienten contractlich gebunden sind, nur für den Nordd. Lloyd Passagiere anzunehmen. Dann folgende Expedition **Mitte Juni** 1870.





Für Auswanderer nach Amerika!
Von Stettin nach Newyork

werden unter Aufsicht der Königl. Preußischen Staats-Regierung expedirt die prachtvollen Dampfschiffe des Nordamerikanischen Lloyd:

„Ocean Queen", Capt. Jones, am 2. April,
„Rising Star", Capt. Seabury, am 26. April.

2911.

Passagepreise: **1. Cajüte incl. Beköstigung 100 Thaler Preuß. Courant, Zwischendeck 50 Thaler.**
Da für die ersten Reisen ein großer Andrang von Passagieren sich zeigt, ist es anzurathen, sich **schleunigst durch Uebersendung des Handgeldes von 20 Thlr. pro Person die gewünschten Plätze fest zu sichern.**

Näheres bei Consul **C. Messing,** Stettin, Dampfschiffbollwerk Nr. 3.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin**, Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt. 5.

Das Pfand-Leih-Geschäft,
Warmbrunn. Voigtsdorferstr. 174,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur Beachtung. [4050.

4055. Den geehrten Herrschaften zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt an in das Haus Putzmachen gehe, sowie auch zu Hause Putzarbeit annehme. **Agnes Fabiger**, Schulstr. 13.

3883. Ich wohne jetzt Priestergasse Nr. 3 in dem Hause des Herrn Kaufmann A. Günther, 2 Treppen hoch. **Dr. Steudner,**
Kreis-Physikus und Sanitätsrath.

3984.
Aufforderung.
Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an meinen verstorbenen Ehemann zu leisten haben, fordere ich hiermit auf, ihren Verpflichtungen binnen 4 Wochen nachzukommen, widrigenfalls ich klagbar werde.
Hirschberg, den 24. März 1870.
Ludwig Stahlberg's Wwe.

Empfehlung zur Ansiedelung, unter sehr günstigen Bedingungen, in Russ. - Polen.
Für Landbewohner! 3889.
In der nächsten Nähe von Warschau, von 5 — 14 Meilen Entfernung, sind mir mehrere große Herrschaften, in einzelne Parzellen getheilt, zum Verkauf übertragen worden.
Die Herrschaften sind in Verbindung mit der Eisenbahn, mit guten Straßen versehen, haben den besten Weizen- und Roggen-Boden, die Parzelle von à Hube, welche 63 Morgen Poln. oder 83 Morgen Preuß. enthält, wird für den Preis von 1000 rtl. als freies Eigenthum verkauft und wird sofort übergeben, wobei freies Holz zum Bau gewährt wird. In der Gegend befinden sich viele Deutsche und sind Kirchen und Schulen vorhanden. Reflektirende wollen sich bis spätestens zum 15. April an mich wenden, da die Jahreszeit die Aussaat bestimmt.
Wilhelm Stör, Waldenburg i. Schl.

4061. **Hôtel de Rome.**
9 Ctr. rother Klee,
von guter Qualität, werden im Ganzen, wie auch in kleineren Partien, baldigst zu kaufen gesucht.
Offerten nebst Preisangabe unter **L.** poste restante Lähn.

4043. Ein Deconom, 32 Jahr alt, Ackerbürger in einer Provinzialstadt, der im Besitz von ca. 100 Morgen Acker ist, ein Vermögen von 10—15000 Thlr. nachweisen kann, sucht auf diesem Wege ein Mädchen mit 5—10,000 Thlr. Damen, womöglich vom Lande, welche ein ruhiges, sorgenfreies und geselliges Leben in der Stadt, dem Lande vorziehen, aber nur solche, welche dieses Gesuch als wirklich reell betrachten, belieben ihre Adresse unter A. M. Z. poste restante Liegnitz bis 1. April einzusenden. Gesuch und Discretion auf Ehrenwort.

3401 **5% Hypothekenbriefe,**
erste pupillar. sichere Hypothek.
10% Amortisationsentschädigung.

Die **Preussische Boden-Credit-Actien-Bank** hat durch **Allerhöchsten Erlass** vom 21. December 1868 das **Privilegium** zur Ausgabe auf jeden Inhaber lautender **Hypothekenbriefe** erhalten.
Diese **Hypothekenbriefe,** basirt auf **erste Hypotheken** und garantirt durch das gesammte Gesellschafts-Vermögen, haben bei dem **hohen Zinsfuss** von **5 pCt.** den **Vortheil einer halbjährlichen Ausloosung zum Nennwerthe** mit einem
Zuschlage von 10 pCt.
als Amortisationsentschädigung,
so dass die Stücke von 25. 50. 100. 200. 500. 1000 Thlr. eingelöst werden mit **27½. 55. 110. 220. 550. 1100 Thlr.**
Die Beleihungsgrenze der Hypotheken ist auf die von der Grundsteuer-Regulirungs-Commission amtlich festgesetzte Taxe basirt, indem dieselbe nach § 25 des Statuts
bei Liegenschaften den zwanzigfachen Betrag des jährlichen Reinertrages,
bei Gebäuden den zehnfachen Betrag des jährlichen Nutzungswerthes
nach Massgabe des Gesetzes vom 21. Mai 1861 nicht übersteigt. **Berlin,** im März 1870.
Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.
Jachmann. Spielhagen.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige halte ich die **5% Hypothekenbriefe der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin,** welche alle Vorzüge einer **pupillarisch sicheren Hypothek** mit denen eines **börsengängigen Papieres** verbinden, bestens empfohlen, und sind dieselben zum **Paricourse** bei mir zu haben.
Hirschberg, im März 1870.
A. Günther.

4052. **Das Vermiethungs-Bureau,**
Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße 174,
empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften zur Benutzung:
1., bei Bedarf von Dienst-Personal,
2., bei Vermiethung aller Art Lokalien,
und bittet dasselbe, die Anmeldungen bei Zeiten einzusenden.
Die Anmeldung kostet nichts.

4011. Schiedsamtlich verglichen leiste ich dem Maurer **Scholz** in Röhrsdorf Abbitte.
Friedeberg, den 24. März 1870. **A. V.**



3582. Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß die

Eröffnung der Schifffahrt

auf der Oder **binnen Kurzem bevorsteht** und halten für Sendungen von und nach **Stettin** die **Schleppkähne** der von uns vertretenen Stettiner **Dampfschleppschifffahrts = Actien Gesellschaft** zur Benutzung, sowie unsere Dienste im Speditionsfache bestens empfohlen.

Frankfurt a. O., 15. März 1870.

Herrmann & Co.,
Spediteure.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein in einer größeren Gebirgs = Provinzialstadt gut situirter evang. Wittwer, Anfang der 40er, wünscht sich wieder zu verheirathen, und reflectirt auf ein Mädchen in gesetztem Alter oder eine alleinstehende Wittwe, aber von einnehmendem gefl. Aeußern, gemüthvollem Herzen, wirthschaftlich und häuslich, die bereit wäre, eine glückliche Ehe zu schließen.

Solchen, die Vermögen besitzen, zur Nachricht, daß dasselbe nicht gebraucht wird, sondern da stehen bleiben kann, wo es zum Zweck der Sicherheit untergebracht ist. Es ist selbstverständlich **strengste** Discretion gegenseitig. Adressen werden erbeten sub **M. R. 257** zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Breslau. Photographie erwünscht. 3956.

Handarbeit und Nebenbeschäftigung für Jedermann, welche Winter und Sommer geht, sich für das männliche und weibliche Geschlecht, sowie für über 10 Jahre alte Kinder eignet, sehr **reinlich** in **jeder** Wohnung betrieben werden kann, keiner Vorkenntnisse b darf und einen jährlichen Gewinn von **einigen 100 Thalern** abwirft. Betriebs-Capital sind nur **5 Thaler** erforderlich. Niemand darf bereuen, sich hierüber gegen Einsendung von nur **einem Thaler** durch H. Eppenstein in Hannover, Calenbergerstraße 27, informirt zu haben Als Entschädigung wird der **doppelte** Betrag des Honorars garantirt, falls die Information den Inhalt der Annonce **nicht** rechtfertigt. 3985.

3905. **Anzeige.**

Blechgegenstände und **Lampen** über-
nimmt zum **Auf-** und **Neulackiren** und be-
sorgt gut der Klempner-Meister **Gran**
in **Warmbrunn.**

3725. **Kirchengeräthe.**

Zur Anfertigung sämmtlicher Kirchengeräthe in Zinn, so-
Reparatur empfehlen sich
Warmbrnnn i/Schl. Junker & Schölens.

Für Friedeberg und Umgegend.

Einem geehrten bauenden Publikum erlaube ich mir
ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt ab alle in das Zim-
fach treffende Arbeiten, sowie die Anfertigung von Bau-
nungen, Kostenanschlägen und allen theoretischen Arbeiten
nehme, mit der Bitte, mich vorkommenden Falls gütigst
Bau-Ausführungen betrauen zu wollen. Gleichzeitig empfehle
mich auch zur Herstellung von Pappdächern und versichere,
ich stets bemüht sein werde, die mir anvertrauten Arbeiten
sei es große Accordarbeit oder die kleinste Reparatur —
und gut, sowie zu den solidesten Preisen auszuführen.

Friedeberg a. Q., den 24. März 1870.
Julius Wagenknecht, Bauunternehmer.

Ausbildung auf dem Lande für das
Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen
im Anschluss an das Pädag. Ostrowo bei Filehne
(Ostbahn). Prosp. gratis. Hon. 80—100 Thlr. quart.

3943 Ich wohne in der früheren **Krug**'schen Be-
sitzung No. 200 in Cunnersdorf.

M. Sarner.

3973. **Zur gütigen Beachtung!**

Einem hohen Adel wie werthgeschätzten Publikum von Hirsch-
berg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich mit
Herren-Kleider-Reinigung befasse, sowie die mir zu gänzlicher
Befreiung aller Flecken übergebenen Kleidungsstücke auf's Sau-
berste überliefere, ebenso jede in mein Fach schlagende Arbeit.
Um gütigen Zuspruch ersucht: Hochachtungsvoll
R. Feuerstack, Schneidermstr., Gerichtsgasse No.

3992. **Mitleser zur „Schlesischen Zeitung"**
werden vom 1. April ab gesucht
innere Schildauerstraße 97, erste Etage.

4001. **Pensionaire** finden freundliche und liebevolle Auf-
nahme bei Packmeister Puhlmann, Schützenstraße 25.

3989. Laut schiedsamtlichen Vergleich nehme ich die dem
Rudolph aus Stonsdorf am 13. d. M. zugefügte Belei-
gung zurück. Verehel. Louise Mä...
Schmiedeberg, den 16. März 1870.

Verkaufs = Anzeigen.

3852. Die, in Jenkau bei Striegau, unter Nr. 13 gelegene
Freigärtnerstelle, zweistöckig, massiv gebaut, mit 10 Mor-
gen Acker, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.

3747. Das **Freihaus** No. 104 in Giesmannsdorf, Kreis Bolkenhain, mit eingerichteter Bäckerei, nebst Auszugshaus, Stallgebäude und schönem Grasegarten, ist sofort zu verkaufen. Die Lage ist sehr gut und die Bäckerei die alleinige am Orte. Nähere Auskunft werden die Güte haben zu ertheilen die Herren Gasthofbesitzer **Friedrich** in Giesmannsdorf und Gutsbesitzer **Baumert** in Michelsdorf bei Liebau.

3854.

Zu verkaufen

sind in **Kuhnern**, einem großen Kirchdorfe, Kreis Striegau, 17 Morgen Ackerland, mit einem zweistöckigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude. Näheres beim Eigenthümer

Oswald Walter.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Ein in einer Kreis- und Garnisonstadt Niederschlesiens belegenes massives Gebäude, in welchem seit ca. 20 Jahren eine **Essigfabrik**, nebst **Colonialwaaren-Geschäft**, sowie **Liqueur-Verkauf** mit Erfolg betrieben wird, ist wegen anderen Unternehmungen, bei einer Anzahlung von rtl. 3000, zu verkaufen.

3454.

Gefällige Offerten sub **H. F. 246.** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau.**

3309. Mein an der Chaussee von Friedeberg nach Flinsberg belegenes **Grundstück**, Wohnhaus und Scheune, nebst 14 Morgen gutem Acker, bin ich willens zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres bei W. Scholz, Scholtiseibesitzer in Steine bei Friedeberg a. Q.

3223. Mein zu Hohenfriedeberg gelegenes **Haus** nebst Scheuer, Obst- und Grasegarten, sowie 7 Scheffel gutes Ackerland, bin ich willens, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfahren. **A. Steinberg.**

3974. Die **Gärtnerstelle** Nr. 117 zu Cammerswaldau, Kr. Schönau, mit 37 Morgen Acker, Wiese und Busch, nebst einem schönen Obst- und Grasegarten, ist im Ganzen oder getheilt baldigst zu verkaufen.

3868. Unterzeichneter ist gesonnen, sein **Haus** Nr. 38 zu Seiffershau aus freier Hand zu verkaufen. Näheres daselbst. **Ernst Breit.**

3938. Eine **Baustelle**, frei und schön gelegen in der südlichen Vorstadt Hirschberg's, sowie ein **Ackerstück** von circa 12 Scheffeln, sind zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, neue Schützenstraße Nr. 24, neben den drei Linden.

3789. Das **Haus** Nr. 60 zu Ullersdorf bei Flinsberg, mit Acker- und Busch-Parzelle, steht sofort zum Verkauf. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Hausbesitzer **Gottlieb Scholz** zu Greiffenberg Nr. 176, od. **W. Hoffmann** in Neuwarnsdorf.

3945

Freiwillig zu verkaufen

eine neugebaute Besitzung, Wohnhaus mit 5 Stuben und Alkoven, Küche, Gewölbe, Stall, Keller, Kammer, Wäschboden, Scheuer mit Schüttboden und Wagenremise, alles mit flachem Dach, und 5 Morgen Areal, soll **Donnerstag den 7. April** d. J., Nachmittags 2 Uhr, meistbietend verkauft werden, an Ort und Stelle, in den Sechsstädten bei Hirschberg, No. 733, und werden Käufer hierzu eingeladen. Hypotheken bleiben fest und sicher. Anzahlung 1000—2000 Thlr. Auch können Gebote bis dahin abgegeben werden beim

Commissionair **Friedrich Vater** in Hirschberg.

Die **Stohs**'schen Erben in Bischofswerda.

2922. Eine **Landwirthschaft**, von circa 20 Scheffel Breslauer Maaß Aussaat, und 5 Morg. Bober-Wiesen, 10 Minuten von der Stadt u. Eisenbahn, will der 76 Jahr alte Besitzer verkaufen; bevorzugt wird der Käufer, welcher dem Verkäufer von den 7 Zimmern im Wohnhause 3 davon gegen 50 rtl. Miethe und in dem großen Obst- und Gemüsegarten einen Platz überläßt. Anzahlung nach Belieben. Das Nähere durch den Bevollmächtigten

Ernst Müller zu Bunzlau,
an der Schloßpromenade.

3864. Wegen Kränklichkeit bin ich willens, mein **Grundstück** unter billigen Bedingungen zu verkaufen; dasselbe eignet sich seinen Räumlichkeiten und sehr vortheilhafter Lage wegen zu jedem Geschäft. Reelle Käufer wollen sich persönlich oder durch Franko-Briefe an den Eigenthümer wenden.

Bunzlau, im März 1870. **Carl Maibacher,**
Klempnermstr.

4024.

Bekanntmachung.

Dem Unterzeichneten ist gegenwärtig der Verkauf mehrerer Grundstücke, u. A.

ein sehr frequenter **Gasthof** mit Saal, Kegelbahn und einigem Areal, ferner **2 Bauergüter** von 80 und 101 Morgen Flächenumfang — ersteres unweit Bunzlau, letzteres bei Jauer belegen —

übertragen.

Dies dem kauflustigen Publikum zur gefälligen Nachricht mit dem ergebenen Bemerken, daß das Nähere hierüber auf schriftliche oder mündliche Anfragen im Bureau des Unterzeichneten zu erfahren ist.

Gleichzeitig halte ich mich auch ferner den geneigten Aufträgen eines geehrten Publikums zur **Fertigung jeglicher schriftlichen Arbeiten** und zur Uebernahme aller in mein Fach einschlagender Geschäfte bestens empfohlen.

Löwenberg in Schles. **Theobald Glomb,**
Commissionair.

Ein Colonial- und Cigarren-Geschäft in Görlitz

ist bald zu verkaufen. Waaren-Vorräthe ca. 2500 Pfd.

Näheres in der Expedition des Boten. 4062.

4027.

Annonce.

Wegen vorgerücktem Alter ist die Unterzeichnete gesonnen, ihr zu Ober-Gröditz am Gröditzberge sub Nr. 24 gelegenes **Freihaus** mit ca. 1 Morgen Gartenland und schönen Obstbäumen aus freier Hand zu verkaufen. Wegen seiner schönen Lage und bedeutenden Räumlichkeiten eignet sich dasselbe zu jedem Geschäftsbetriebe.

Ober-Gröditz, den 23. März 1870. **Helene Stimper.**

3856 Meine **Schmiedenahrung** nebst Garten, mit vollständigem Handwerkszeug und ausdauernder Arbeit, bin ich Willens veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Bärsdorf bei Groß-Rosen. ***Klenner,*** Schmiedemeister.

3863. Mein zu Quolsdorf bei Freiburg befindliches **Restgut** Nr. 12, mit neuerbauter Dach- und Mauerziegelei, im besten Bau- und Culturzustande, (gerichtliche Taxe 14000 rtl.), bin ich willens, mit, auch ohne Ziegelei, sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

4002. **Mühlen-Verkauf.**

Eine bei Jauer gelegene Wind- und Wassermühle, letztere von ersterer nicht weit entfernt (die Wassermühle massiv, mit Nebengebäuden, stehendem Vorgelege von Guß, einem Mahl- und Spitzgange, mit Cylinder und hinlänglicher Wasserkraft, die Windmühle mit Mahl- und Spitzgang, französischen Steinen und Cylinder, nebst circa 6 Morgen Acker und Garten und außerdem einem Pachtgrundstück von 13 Morgen), ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts bei 2000 rtl. Zahlung zu verkaufen. Das Nähere beim Partikulier Hrn. **Gottwald** in Jauer.

3784. Ein, in einer belebten Stadt, nahe der Kirche gelegenes, massives zweistöckiges **Haus** mit 8 Stuben, Küchen und Stallung ist wegen Krankheit aus freier Hand zu verkaufen. Reflektirende wollen sich melden in der Expedition des Boten.

3786. Meine zu Groß-Wandris Nr. 39 gelegene **Freistelle** mit 30 Morgen meist Flachs- und Weizenboden, Gebäude neu aufgeführt, rentenfrei, bin ich willens, sofort zu verkaufen.

Gottlieb Seidel.

3982. Ein neues, massiv und auf's Schönste gebautes **Haus**, nebst Garten, in Ketschdorf Nr. 73b, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer.

3669. **Restguts-Verkauf.**

Das **Restgut** Nr. 202 zu Grunau, mit ca. 30 Morgen schönstem Acker und Wiesen, den Gottschling'schen Erben gehörig, ist mit todtem und lebendem Inventarium zu verkaufen. Näheres beim Gartenbesitzer August Stumpe.

4005. **Eine Ziegelei,**

dicht vor Landeshut, mit mächtigem Lehm- und Thonlager und sehr bequemer Abfuhr, ist mit 30 Morgen Acker und Wiese sofort zu verkaufen.

M. Rosenstein
in Landeshut.

4048. Etliche Kommoden, Bettstellen, ein Büffet und ein Waschtisch, stehen zum Verkauf bei

A. Neumann, Tischlermstr., äußere Schildauerstr.

4060. **Wo!!!**

kauft man gute, billige

Baumwolle???

Zu erfragen bei

Georg Pinoff, Schulg. 12, Mohrenecke.

3939 **H. Mertin's Conditorei**

empfiehlt **Chocoladen-Waffeln**, in Packeten wie auch im Einzeln, einer gütigen Beachtung.

3981. Ein 6 oct. **Flügel** steht zum Verkauf äuß. Burgstr. 11.

Zur Cigarren-Fabrikation

empfehle: **Uckermärker, Pfälzer, Brasil, Giron, Java, Carmen, Ambalema** und **Cuba** in bester Qualität zu den billigsten Preisen, jedoch nur per Cassa.

[2453. **Julius Stern**, Breslau, Ring 60.

Strümpfe! Strümpfe!

Paar schon zu 3 sgr., 4059.

Kinderstrümpfe in allen Größen.

Georg Pinoff, Schulg. 12, Mohrenecke.

4042. Eine gute **Nutz-Ziege** nebst 3 **Zickeln** sind zu verkaufen Schützenstraße Nr. 17.

3206 **Zur Frühjahrssaat**

offerirt

vorz. Sommer-Stauden-Roggen

das Rittergut **Gerlachsheim** im Winkel, p. Marklissa, Kr. Lauban.

3257 **600 Schock Birkenpflanzen**

verkauft das Dominium Heiland-Kauffung.

3969. **Holz-Verkauf.**

Vom 1. April d. J. verkaufe ich Klötzer und Stammholz 1. und 2. Klasse. Beste Lage zur Abfuhr, unweit des Petersdorfer Gerichtskretscham. **Krebs**, Bleichermstr.

Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose

sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

250,000

als höchster Gewinn bietet die große neueste Geldverloosung, welche von der **hohen Regierung genehmigt** und **garantirt** ist.

Es kommen im Ganzen **28,900** Gewinne zur sicheren Entscheidung mit Treffer von: M. 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40.000, 30,000, 25,000, 2 × 20,000, 3 × 15,000, 4 × 12,000, 4 × 10,000, 5 × 8000, 7 × 6000, 21 × 5000, 35 × 3000, 126 × 2000, 206 × 1000 rc. rc.

Die Ziehung beginnt schon am

20. April dieses Jahres

und kostet hierzu

1/1 Original-Staats-Prämien-Loos	Thlr. 2,	sgr.	—.
1/2 " " " "	" 1,	"	15.
1/4 " " " "	" —	"	[illegible]

Gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages werden alle Aufträge prompt effectuirt, auch erhält Jedermann von mir die Original-Prämien-Loose selbst in Händen.

Man beliebe sich baldigst und direct zu wenden an das mit dem Verkauf beauftragte Großhandlungshaus,

Joh. Egon W. Kaura,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

In der eben beendeten Ziehung fielen auf folgende Nummern Haupttreffer:

Nr. 33,464	152,000,		Nr. 29,466	40,000,
" 8,021	100,000,		" 26,065	20,000,
" 8,369	50,000,		" 6,263	15,000.

4046.

Hufeland's Kräuter-Extract,

aus den vorzüglichsten Kräutern, welche ehemals von dem **königl. preuß. Leibarzte, Geheimen Rath, Professor Dr. Hufeland** in **Berlin** verordnet worden sind. Von der höchsten Wirksamkeit bei **Hämorrhoiden, Magen- und Unterleibsleiden, aller Art, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit u. s. w.**, und seit vielen Jahren mit dem größten Erfolge dagegen gebraucht. Geprüft und attestirt von Aerzten, Chemikern, wissenschaftlichen Sachverständigen und vielen Geheilten. **Preis per Fl. 20 Sgr.**

General-Depôt bei H. Fiedler, Breslau, Zwingerstr. No. 7.

Niederlage in Hirschberg bei (4029) **Paul Spehr.**



Frister & Rossmann,

Nähmaschinen-Fabrik, Berlin.

Doppelsteppstich-

Näh-Maschinen

für Familiengebrauch, auf elegantem Nußbaum- oder Mahagonitisch, Nr. 2 mit sämmtlichen Apparaten und Verschluß 50 rtl. — Nr. 1 mit den nöthigsten Apparaten und ohne Verschluß 45 rtl. — Illustrirte Preis-Courante und Nähproben werden gratis versandt. Verpackung frei. Garantie 2 Jahre.

Niederlage für Hirschberg:

Rumpelt & Meierhoff, Eisenhandlung am Markt, Garnlaube Nr. 25.

Ebenso halten wir nach wie vor Lager von

ächten amerikanischen

Wheeler & Wilson's Original-Nähmaschinen

mit den neuesten Apparaten und Verbesserungen und empfehlen dieselben zu Fabrikpreisen. 4054.

Rumpelt & Meierhoff.

3645. Dauerhafte und billige **Arbeitshemden**, für Frauen von $17\frac{1}{2}$ sgr., für Männer von 20 sgr. ab, gutsitzende **Oberhemden** von 1 rtl. ab, dauerhafte und billige **Wäsche** jeder Art, sowie **Damen- und Kinder-Garderobe**, auf Lager und Bestellung im **Nähmaschinen-Geschäft** von

Lina Plessner in Jauer, Königsstraße Nr. 6.

Die Kalkbrennerei

des Dom. Heiland-Kauffung offerirt täglich frischgebrannten Bau- und **Ackerkalk.**

Für Hirschberg besteht wie bisher eine Niederlage beim Hrn. Maurermeister Ick e. [3979.]

Fuhrlohn bei Lieferungen wird billigst berechnet.

3628. **Wagen-Verkauf.**

Gut gebaute 1spännige und 2spännige Fensterwagen, ein schon gebrauchter Fensterwagen, sowie ein in gutem Zustande befindlicher Plauenwagen stehen zum Verkauf bei

Paul Seidel, Wagenbauer am kath. Ring.

4006. **Superphosphat.**

Den Herren Landwirthen erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich **Superphosphat** (unter Garantie der Procente) stets auf Lager halte und diese ausgezeichnete Düngung zum Fabrikpreise abgebe.

Achtungsvollst

Bolkenhain. **F. Elsner.**

3993 **Das Allerneueste für die Saison**

in **Weiß=Waaren** und sämmtlichen **Mode=Artikeln** für Damen, empfing und empfiehlt billigst **Helene Kleemann,**
Hirschberg i/Schl. vis-á-vis Mertins Conditorei.

3936. Liebhabern **eines Glases reinen Korn's**, das Quart zu nur 3 Sgr., empfiehlt
Robert Friebe, Langstraße.

3950. Mehrere neuerbaute englische **Wäschrollen** stehen zum Verkauf bei
Hirschberg. **E. Jerschke**, Zimmermeister.

3967. Ein starker **Rungenwagen** und ein steinerner **Wassertrog** stehen zum Verkauf.
Zu erfragen bei Mehnert in den Sechsstädten.

Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße Nr. 174.
3946. **L. Greulich** empfiehlt:
Pfeffer, 1 Pfd. 5½ sgr.,
Englisch Gewürz, 1 Pfd. 5½ sgr.,
Anissamen, Badian, Zimmet,
Canehl, Fenchel, Johannisbrodt,
Ingwer, Kümmel, Lorberblätter,
Muskaten=Blüthe, Muskaten=Nüsse,
Nelken, Saffran, Senf,
weißen, rothen und spanischen Pfeffer,
Cubeben, Zimmet=Blüthe,
Zimmet, gestoßen, 1 Pfund 8 sgr.

Die Liqueurfabrik
von 3909.
Carl Körner
in
Warmbrunn **bei Hirschberg in Schlesien,**
empfiehlt ihre seit mehr als einem halben Jahrhundert rühmlichst bekannten
Riesengebirgs-Kräuterliqueure
als
Stonsdorfer Bitter, Kräuter=Magen, Pfeffermünze, Kümmel, Kalmus — in Strohflaschen à 12 Sgr., pro Quart 8 Sgr., pro Eimer 15 Thlr.
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

3890 **Bekanntmachung.**
Einem geehrten Publikum sowie meinen geehrten Geschäftsfreunden hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich meine Kalk=Brennerei wieder in Betrieb gesetzt habe, und daher täglich für gut gebrannten Kalk sorgen werde, über dessen Güte ich mich alles Weitern enthalte, da sich die Waare selbst empfiehlt und bitte stets um gütige Aufträge.
Leipe, den 22. März 1870.
E. Schäps, Kalkbrennerei=Pächter.

3978 **Johannis = Roggen**
verkauft
das Dom. Ober = Langenau.

3797. Dom. Mittel=Faltenhain offerirt zu billigem Preise **5 bis 8 Schock Obstbäume** in verschiedenen Sorten.

Original=Staats=Prämienloose sind gesetzlich zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Glück auf nach **Hamburg!**

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom **Staate genehmigte und garantirte große**
Geld = Verloosung
von über Eine Million 718,000 Thaler,
deren Gewinnziehungen schon am **20. April** beginnen.
Der allerhöchste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle
M. 250,000
oder 100,000 Thaler.
Die Hauptpreise sind:
150,000; 100,000; 50,000; 40,000; 30,000; 25,000; 2 à 20,000; 3 à 15,000; 4 à 12,000; 1 à 11,000; 5 à 10,000; 5 à 8000; 7 à 6000; 21 à 5000; 4 à 4000; 36 à 3000; 126 à 2000; 6 à 1500; 5 à 1200; 206 à 1000; 256 à 500; 2 à 300; 354 à 200; 13,200 à 110 ꝛc. ꝛc.
in Allem über 28,000 Gewinne.
Es werden nur Gewinne gezogen.
Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages versende ich „Original=Loose" für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen, festen Preisen.
Ein Ganzes Thlr. 2 — Ein Halbes Thlr. 1 — Ein Viertel 15 Sgr. unter Zusicherung **promptester** Bedienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die vom Staate garantirten **Original = Loose selbst in Händen** und sind solche daher **nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen.** Der Original=Plan wird jeder Bestellung **gratis** beigefügt und den Interessenten die Gewinngelder nebst amtlicher Liste prompt übersandt.
Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden, ausgeführt.
Man beliebe sich **baldigst vertrauensvoll** und **direct** zu wenden an

Adolph Haas,

Staatseffecten=Handlung in Hamburg.
☞ Die meisten Haupttreffer fallen **gewöhnlich** in mein Debit, und habe ich **die allerhöchsten Gewinne persönlich in hiesiger Gegend ausbezahlt.** 3999.

439.

Amerikanischen

Pferde-Zahn-Mais

offerirt billigst

Joh. Ehrenfried Doering,

Hirschberg, Markt 17.

2400.

Rohe und gebrannte Caffee's billigst bei G. Nördlinger.

3064.

In selten großartiger Auswahl

Kleiderstoffe

☞ in selten großartiger Auswahl ☜ sind eingetroffen bei F. V. Grünfeld in Landeshut.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Kein Zahnschmerz

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstr. 24.

Zu haben in Flaschen a 5 Sgr. bei folgenden Herren: **L. Schultz** in Hirschberg, **R. Weber** in Bunzlau, **A. Reichel** in Frankenstein, **C. Scoda's Wwe.** in Friedeberg, **Rob. Drosdatius** in Glatz, **Heinrich Letzner** in Goldberg, **Ludw. Kosche** in Jauer, **J. G. Hiller** in Lauban, **J. F. Machatschzeck** in Liebau, **E. Adolph** in Liegnitz, **Alb. Leupold** in Neukirch, **Adelbert Weist** in Schönau, **R. Lachmuth** in Schömberg, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **C. G. Opitz** in Striegau. [2573

Zahnmittel der Welt! — Zahnmittel der Welt!

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

3891.

Samen-Kartoffeln.

30 Sack Nieren-Kartoffeln,
100 " Zucker-Kartoffeln,
200 " weißfleischige Schniebiner Kartoffeln,
100 " große Rio frio

sind zu verkaufen. Näheres in den „drei Kronen" in Jauer.

3667.

Hamburger Prämien-Loose,

Ziehung den 20. April,

à 2 rtl. pr. Stück,

halte ich bestens empfohlen, verlange aber nicht **gleich baares Geld**, sondern orientire zuvor sich mit 1 Sgr. in frankirter Anfrage an mich Wendende durch Einsendung von Prospecten, gründlich über den Stand dieses Papiers. — So ist es nach meiner Geschäfts-Auffassung der beste Weg — **erst** sich die **Waare ansehen** und **dann** das **Geld** dafür.

Julius Gertig in Hamburg,

Lotterie- und Fonds-Geschäft.

Original-Staats-Loose

sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000

als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verloosung**, welche von der **hohen Regierung genehmigt** und **garantirt** ist.

Es werden nur Gewinne gezogen und zwar plangemäss kommen in wenigen Monaten **28,900 Gewinne** zur **sicheren** Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer von M. **250,000**, **150,000**, **100,000**, **50,000**, **40,000**, **30,000**, **25,000**, 2 mal **20,000**, 3mal **15,000**, 4mal **12,000**, 4mal **10,000**, 5mal **8000**, 7mal **6000**, 21mal **5000**, 35mal **3000**, 126mal **2000**, 205mal **1000**, 255mal **500**, 350mal **200**, 13,200mal **110** etc.

Die **nächste** Gewinnziehung dieser grossen, vom Staate **garantirten** Geld-Verloosung ist **amtlich festgestellt** und findet

schon am 20. April 1870 statt,

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Staats-Loos	nur Thlr. 2,	— Sgr.
1 halbes	- 1,	— -
1 viertel	- —	15 -

gegen **Einsendung, Posteinzahlung** oder **Nachnahme** des Betrages. 3931.

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden **Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der ***nahen Ziehung halber*** alle Aufträge ***baldigst direct*** zu richten an

S. Steindecker & Co.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,

Ein- und Verkauf aller Arten Staat-Obligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

☞ **Um Irrungen vorzubeugen, bemerken wir ausdrücklich, dass keine ähnliche vom Staate wirklich garantirte Geld-Verloosung vor obigem amtlich planmässig festgestellten Ziehungstermin stattfindet und um allen Anforderungen möglichst entsprechen zu können, beliebe man gefl., die Aufträge für unsere Original-Staatsloose baldigst uns direct zugehen zu lassen.** D. O.

3559. **Schafwoll-Watte**

empfiehlt auf mehrfache Anfragen, sowie auch gute **Baumwoll-Watte** im Ganzen, als auch im Einzelnen, zu sehr billigen Preisen: **Carl Euers.**



Flaschen zu ²/₃ Pfd. Inhalt halten zum Preise von 12 sgr. stets frisch auf Lager: 839.

Die Apotheken zu Hirschberg.

Große Auswahl **fertig gepolsterter**

Sopha's,

zu billigen, aber festen Preisen beim

Riemermeister **Aug. Goldmann**

in Löwenberg, Bunzlauer Straße,

beim Schuhmachermeister Herrn Liedke.

Auch findet bei Obigem ein **Lehrling** baldiges Unterkommen. 3571.

3539 **Klopsch'ne Säe-Leinsaat**

empfiehlt ***Moritz Hänisch*** in No. 176 zu Rabishau.

Kalk-Offerte.

Frisch gebrannten **Bau-** und **Ackerkalk** in bester Qualität offerirt von jetzt ab wieder 3285

Die J. Tschersich' früher Hampel'sche Kalkbrennerei zu Alt-Röhrsdorf bei Bolkenhayn.

Billard-Offerte.

3483. Zwei wenig gebrauchte franz. **Marmor-Billard's** mit sämmtlichem Zubehör wurden uns zum Verkauf übergeben und sind dieselben zu jeder Zeit bei uns in Augenschein zu nehmen. **Heidrich & Co.** in Bunzlau.

3945. **Anerkennung.**

Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz Nr. 6.

Vor einigen Jahren litt in meiner Parochie ein Tagearbeiter am **Knochenfraß** im Oberarm, von welchem sich mehrere **Splitter** ablösten. Nach vielen vergeblich angewandten Mitteln bediente er sich etwa ein halbes Jahr hindurch **Ihrer Universal-Seife** mit solchem Erfolge, daß er **vollständig geheilt wurde.** Bei Veranlassung eines anderen Falles, einer **bösartigen Flechte,** gegen welche ich obiges Mittel angerathen habe und seiner Zeit auch darüber berichten will, bescheinige ich der vollen Wahrheit gemäß die erwähnte Heilung.

Dittmannsdorf bei Frankenstein, 12. November 1864.

Scholz, Pastor.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Markliſſa:** K. Hochhäusler. **Muskau:** J. E. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** A. Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** G. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** R. Heinold.

Sardellen, beste Brabanter,

Sardines à l'huil,

französische **Capern,**

feinsten Düsseldorfer **Weinmostrich,**

Gelatine, ächt Pariser roth und weiß,

empfiehlt zu den billigsten Preisen

3698. **Hermann Günther.**

3752. **Saathafer,** auch in kleinen Quantitäten, offerirt das Dominium Meffersdorf.

Lilionese entfernt **in 14 Tagen alle Unreinigkeiten und Falten der Haut,** beseitigt **Scropheln, Flechten und gelbe Flecken.** Garantirt! allein ächt in Hirschberg bei **Carl Klein,** in Bolkenhain bei **Louis Erler,** in Hohenfriedeberg bei **Theodor Vogel.** 2787.

3964. Schinken, Cervelatwurst und Speck, verschiedene andere Ausschneidewurst, fettes Schwein-, Rind- und Hammelfleisch empfiehlt zu geneigter Abnahme

A. Fischer, Fleischermeister in Friedeberg a/Q.

3822 **Preuß. Loose.** 14. April bis 2. Mai. Hauptziehung ¼ 18 Thlr., ⅛ 9 Thlr., ¹/₁₆ 4½ Thlr., ¹/₃₂ 2¼ Thlr.

Alles auf gedruckten Antheilscheinen versendet

H. Goldberg, Lotterie-Comtoir,

Monbijouplatz 12. Berlin.

Die Mineralwasser-Fabrik vom Apotheker **Emil Sichting**
in **Hirschberg i. Schl.**

empfiehlt in ausgezeichneter Qualität:

Limonade gazeuse (Himbeer, Citronen, Apfelsinen ꝛc.) und ***Champagner-Limonade***, 10 Schoppen excl. Glas für 1 rtl. frei in's Haus; **Selterser-** und **Sodawasser**, sowie sämmtliche andere künstliche Mineralwasser, nach genauesten Analysen gearbeitet, sind stets in frischer Füllung auf Lager und können sowohl von den bekannten Niederlagen, wie auch von der Fabrik bezogen werden. 4058.

3988.

Weiße und bunte Kachel-Oefen,

aus der Fabrik des Herrn **Ferdinand Unger** in Warmbrunn, empfehle in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Ebenso halte mein gut assortirtes Lager von **Ofen-** und **Plattenthüren, Roststäben, gußeisernen** und **geschmiedeten Platten, Wasserpfannen, Ofentöpfen,** sowie von **Stabeisen, Stahl, Draht, Eisenblech, Bandeisen, Zinkblech, Drahtnägeln, Rohrdraht** und **Rohrnägeln, Thürschlössern, Werkzeugen** und **böhm. Haken-, Maschinen-** und **Wendeschaaren** zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Julius Hallmann in Schmiedeberg.

16254.

Aerztliche Empfehlung.

Die **Stollwerck**'schen **Brustbonbons** haben vor allen anderen gegen Heiserkeit, Husten ꝛc. empfohlenen Mitteln den ganz besonderen Vorzug, daß sie, nur aus Zucker und Pflanzensäften bestehend, vom Körper leicht afficinirt werden und die Verdauung nicht stören. Sie werden nebenbei von Kindern und zarten Personen gern und mit Erfolg genossen, wie ich mich selbst durch Versuche in dem unter meiner Leitung stehenden Hospital überzeugt habe.

Breslau, 21. Februar 1847. Dr. **Bürkner**, prakt. Arzt, Wundarzt ꝛc.

Man findet die Stollwerck'schen Brustbonbons echt in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr.:

In **Hirschberg** bei **G. Nördlinger**, Ecke der Schützen- und Hirtenstraße, bei **Paul Spehr**, am Bahnhof bei **P. Zehrmann**,

in **Bolkenhain** in der Apotheke.
„ **Greiffenberg** bei **Ad. Neumann.**
„ **Hermsdorf** u/K **Paul Nimbach.**
„ **Jauer** bei Apotheker **Störmer.**

in **Mittel-Kauffung W. Schmidt.**
„ **Lähn** bei Apoth. **H. Kraus** und bei **C. G. Rücker.**
in **Liebau** bei **Ign. Klose** und bei **Jos. Kuhn.**

in **Schömberg** bei **J. Heinzel.**
„ **Schönau** bei **Ed. Rülke.**
„ **Waldenburg** bei **Fr. Pohl.**
„ **Warmbrunn** bei **H. Kumß.** 15974.

Indem ich vorausschicke, daß in meiner Samenhandlung nur Sämereien verkauft werden, die in besonderen Samenculturen mit Sachkenntniß gezüchtet werden, wodurch sowohl die vollständige Reife, Keimkraft, als auch Echtheit der einzelnen Sorten, bedingt wird, daß ich mich von dem Zusammenkauf von Sämereien grundsätzlich fern halte, offerire ich in bester Güte und Keimkraft zur Saat:

Pohl's Riesenfutter-Runkelrüben,

eigener Ernte, mit Garantie, auf dem preuß Morgen durchschnittlich einen Ertrag von 250—300 Ctr. gebend, von größtem Blätterreichthum, pr. Ctr. 45 rtl., pr. Pfd. 15 sgr.; **Futter-Runkelrüben,** rothe Turnises, pr. Ctr. 11 rtl., pr. Pfd. 4 sgr; desgl. gelbe Turnises, pr. Ctr. 12 rtl., pr. Pfd. 4 sgr.; **rothe Oberndorfer,** pr. Ctr. 15 rtl., pr. Pfd. 6 sgr.; **gelbe Bayersche, echt,** pr. Ctr. 15 rtl., pr. Pfd. 6 sgr.; gelbe, olivenförmige **Leutewitzer,** pr. Ctr. 15 rtl., pr. Pfd. 6 sgr.; weiße, grünköpfige **Riesen-Möhren,** echt engl. **Originalsaat,** pr. Pfd. 10 sgr., schon zur Saat abgerieben; desgleichen hier gebaute, pr Pfd. 8 sgr.

Grassamen in vorzüglicher Mischung, zu **dauerhaften, sehr feinen Garten-Rasen,** pr. Ctr. 12 rtl., pr. Pfd. 5 sgr.; desgl hochwachsende, ertragreiche Gräser zur **Anlage** und **Verbesserung von Wiesen,** pr. Ctr. 12 rtl., pr. Pfd. 5 sgr.; **Pferdezahn-Mais,** sehr schön, unter **Garantie,** pr. Ctr. $4^2/_3$ rtl.

Preisverzeichniß, 49. Jahrgang über sämmtliche **Wald-, Gemüse-** und **Blumen-Samen,** steht auf Verlangen **franco** zu Diensten.

Friedrich Gustav Pohl, Samenhandlung,

3402 **Breslau, Herrenstraße No. 5.**

3994 **Sonnenschirme,**
in **großer** Auswahl, empfiehlt **billigst**

Helene Kleemann.

Riesen-Futter-Runkelrübensamen
(direkt aus Quedlinburg bezogen), unter Garantie keimfähiger Waare, **die Metze** a 7, 8 und 10 sgr. (hiesig gezeugter Samen ist bedeutend billiger), sowie alle gangbaren Sämereien zu haben bei **F. Elsner,**
Samen-, Specerei- und Kurzwaaren-Handlung.
Bolkenhain. 4007.

4008 **Gießmannsdorfer Preßhefe**
stets frisch zu haben bei **F. Elsner.** Bolkenhain.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken, empfiehlt
Hirschberg. 3966
Aug. Fried. Trump,
vormals Rud. Kuntze.

Gehör-Oel Apotheke Neu-Gersdorf „In Folge des übersandten Ohröls gegen Schwerhörigkeit fühle ich mich gedrungen, Ihnen von der ausgezeichneten Wirkung bei mir Nachricht zu geben. Dies eine Fläschchen hat mein Gehör **völlig in vier Wochen wieder hergestellt;** da es kaum fühlbar noch saust im Ohr, bitte ich noch um 1 Flasche 2c." Steuereinnehmer **Dockhorn,** Gräfenstuhl b. Mansfeld. Ueber 280 Dankschreiben von Geheilten und Aerzten bei jeder Flasche! [3948

In Hirschberg bei **Paul Spehr,** Goldberg: **Seidelmann,** Greiffenberg: **Hubrig,** Landeshut: **Rudolph,** Laubau: **Zellner,** Löwenberg: **Weinert,** Reichenbach: **Schindler,** Schweidnitz: **Nitschke,** Waldenburg: **Bock.**

2784. Den Herren Landwirthen empfehle hiermit wieder unter Garantie der Echtheit **jegliche Sämereien** zu soliden Preisen.
Zobten b. L. H. Kosian.

3972. Ein neuer, vierzölliger **Kastenwagen** steht preiswürdig zum Verkauf beim
Getreidehändler **G. Maiwald** in Schönau.

Tuch- u. Buckskin-Lager.
Confirmations-Anzüge,
für Knaben, von schwarzem Tuch u. andern Stoffen, desgl
Herrengarderoben
und Damen-Jaquetts
in reichster Auswahl und billigsten Preisen, empfiehlt
3942 **Aug. Beer in Schönau.**

4010. Ein einspänniger und ein zweispänniger **Rungenwagen** und ein neuer böhmischer **Pflug** stehen billig zum Verkauf beim Schmiedemeister **Hirt** in Friedeberg.

Für Confirmanden!
Zeugstiefeln zu 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. empfiehlt [3951
Tuchlaube 7. **C. Adam,** Tuchlaube 7.

Taubheit ist heilbar!
Beim Vorhandensein der geringsten Spur des Gehörs findet sichere Heilung statt. Preis des Mittels 3 Thlr. Zu beziehen gegen **Einsendung** des Betrages von 3949.
Dr. Seydler, Berlin, Koppenstr. 66, 1 Tr.

3887. Auf dem Dom. Ober-Hohendorf oder Schweinhaus bei Bolkenhain stehen 3 gut befleischte Kühe und 4 Stück fette Schweine zum Verkauf.

3995 **Glaserdiamanten**
empfiehlt billigst **O. Brattke,** Glasermeister.
Promenade Nr. 48

3996. 2 birkne Kommoden, 2 weich polirte Bettstellen, 2 Speiseschränke, worin 6 Schübe sich befinden, sowie noch einige kirschb. Sophagestelle, stehen wegen Mangel an Raum zum Verkauf äußere Langstraße 27.

Circa 300,000 Stück
gut gebrannte **Mauerziegeln,** großes Format, stehen von jetzt ab zum Verkauf.
Hirschberg, im März 1870. [3843] **Ite.**

3855 Ein paar neue deutsche **Windmühlensteine,** 5 Fuß lang, sind zu verkaufen. **H. Teusner**
Barzdorf bei Striegau. Mühlenbesitzer.

3937. **Rohe Caffee's,**
sehr rein schmeckend, das Pfund von 7 Sgr. an, empfiehlt
Robert Friebe.

3879. Ein weich polirter Glasschrank, nebst 1 Kommode, 1 Speiseschrank und 2 Ausziehtischen, stehen preiswürdig zum Verkauf bei **F. Kriebel,** Tischlermstr., wohnh. im Kronprinz D. O.
Auch ist eine kleine Marktbude zu verkaufen.

Für Friedeberg und Umgegend
werde ich alle Dienstage und Jahrmarktstage mit einer großen Auswahl von Brillen, Thermometern u. s. w im „schwarzen Adler" anwesend sein. Reparaturen an Brillen, Barometern, Thermometern u. dgl. werde ich jederzeit bereitwillig annehmen und zur Zufriedenheit ausführen. 4012.
G. Kubitscheck aus Neu-Gebhardsdorf.

Kauf-Gesuche.

Kleesaat
kauft zu dem höchsten Preise **Joh. Ehrenfr. Doering.** 625.
Hirschberg, Markt 17.

3940 **Lieferanten und Aufkäufer**
von trockenem, gut gepreßten
Weichquarg,
ohne Salz und Kümmel, können sich schriftlich oder mündlich melden bei
Herrmann Röhricht
in **Bunzlau, Oberstraße 225.**

3840.

Zickelfelle

kauft von Händlern und im Einzelnen zu den höchsten Preisen

A. Streit in Hirschberg,

Nr. 39 Bahnhof-Straße, in der Nähe der evangelischen Kirche.

4004.

Annonce.

Zickelfelle werden gekauft und **staunenswerthe** hohe Preise gezahlt von

J. Mendelssohn in Jauer,
Goldberger Straße.

3903. Zu vermiethen.
Ein **Quartier**, an der Promenade gelegen, ist vom 1. Juli ab zu vermiethen resp. zu beziehen.

H. Vollrath.

3971. Eine **Stube** im 1. Stock, vornheraus, ist zu verm.

Maiwald, Schuhmachermstr. in Hirschberg.

Warmbrunn, Voigtsdorferstr. 174, in dem Vermiethungs-Büreau,

können sich männliche und weibliche Dienstboten melden. Es ist blos ein Einschreibegeld von 2½ Sgr. zu entrichten.
4053) Vom Miethgelde darf nichts abgegeben werden.

3734. In meinem Hause, Promenade No. 13, ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Stuben, Entree, Vorraths- und Kochstube, nebst übrigem Zubehör, mit herrlicher Aussicht auf's ganze Gebirge und Benutzung eines Gartenplatzes, zum 2. Juli d. J. zu vermiethen.

Rudolph.

3431.

Zu vermiethen

ist in meinem Hause am Burgthor die **1. Etage** mit Garten, sowie der größere Verkaufsladen.
Hirschberg.

Aschenborn, Rechtsanwalt.

3934. In dem auf der lichten Burgstraße gelegenen Kaufmann Möckel'schen Hause ist die im 1. Stock befindliche **Wohnung**, bestehend in 5 Stuben, Küche 2c., sofort zu vermiethen.

4036. Eine Stube ist zu vermiethen beim Töpfer **Auft.**

2250. Lichte Burgstraße 21 ist eine **Vorderstube** zu verm.

3290. An der Warmbrunnerstraße Nr. 372 ist der **2. Stock**, nebst allem Zubehör, bald oder zu Johanni zu vermiethen.
Näh. zu erfragen Schulgasse Nr. 6. J. Ludewig.

3983. Hellerstraße Nr. 20 ist eine freundliche **Vorderstube** mit Alkove zu vermiethen; auch ist ein großer Hofraum zu vergeben.

4051.

Wohnungen und Schlafstellen

werden nachgewiesen
im **Vermiethungs-Bureau**
Warmbrunn. Voigtdorferstr. 174.

Personen finden Unterkommen.

4049. Ein **Tischlergeselle** findet bald Arbeit beim
Tischlermstr. **Wagner** in Herischdorf.

4022. Ein tüchtiger **Tischlergeselle** findet bei gutem Lohne dauernde Arbeit beim
Tischlermeister **Mehnert**
in Wolmsdorf, Kr. Bolkenhain.

3882. Ein tüchtiger Papiermacher wird zu den Holländern zum sofortigen Antritt gesucht von

Heinrich Spiegel in Sagan.

3947.

Ein Uhrmachergehülfe

findet bei hohem Wochenlohn dauernde Beschäftigung bei Maiwaldau bei Hirschberg. **F. Täuber**, Uhrmacher.

3986

Ein zuverlässiger Mensch,

im Alter von 24—30 Jahren, wird für den gewöhnlichen Ausschank eines Gasthofes zum sofortigen Antritt gesucht. Nur Franko-Adressen sub **C. D.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

3935. Einen **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an
Talke, Böttchermeister in Wigandsthal.

Maurergesellen,

auch Lehrlinge und Handlanger,

für andauernde Neubauten in Alt-Kemnitz, Boberröhrsdorf, Waltersdorf, Langenau, Johnsdorf, Klein-Röhrsdorf und Zobten sucht für gutes Lohn **A. Jerschke** in Lähn.

3563.

Ein Kellner-Lehrling

wird gesucht in **Titz's Hôtel.**

4057. Vier nicht mehr schulpflichtige Knaben oder Mädchen finden bei mir dauernd lohnende Beschäftigung.

Ferdinand Landsberger.

3885.

Ein Mädchen

mit guten Zeugnissen über Zuverläßigkeit und Erfahrung, erhält hohen Lohn und wird zu Kindern gesucht von
Cunnersdorf bei Hirschberg. **von Raumer.**

4016. Es wird zum 3. Mai ein sauberes **Mädchen** gesucht, die tüchtig in jeder häuslichen Arbeit ist und gründlich die Wäsche versteht. Mädchen mit guten Zeugnissen über ihre Brauchbarkeit und Führung können sich melden:

Schulstraße No. 6, 1 Treppe.

4028. Der Viehschleußer-Posten auf dem Dominium Siebeneichen bei Löwenberg ist vergeben.

Personen suchen Unterkommen.

3751. Ein **Commis**, Specerist, gewandter Verkäufer, sucht in selbiger Branche ergebenst Condition. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **H. B.** Liegnitz poste restante erbeten.

3023. Ein **Commis**, Specerist, gewandter Verkäufer, gegenwärtig noch activ, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. April oder 1. Mai c. Stellung.
Gef. Offerten bitte unter Chiffre A. T. No. 40 Schweidnitz zu richten.

3957. Ein junger Mann, der das Schullehrer-Seminar in Königsberg mit guten Zeugnissen verlassen hat, Musikus, seither in Ostpreußen als Hauslehrer thätig, wünscht in gleicher Eigenschaft eine Stelle in Schlesien. Nähere Auskunft ertheilt

Raillard,
Prediger der Brüder-Gemeinde
in Goldberg.

3899. # Unterkommen = Gesuch.

Ein geprüfter Müllermeister und Bäcker sucht eine Stellung als Werkführer oder Helfer; selbiger ist auch in der Buchführung bewandert.
Auskunft ertheilt der Buchbinder G. Fiebig in Löwenberg auf portofreie Anfragen. Löwenberg, den 22. März 1870.

4040. Ein junger, kräftiger Mann (Cavallerist), verheirathet, sucht bei irgend einer Herrschaft oder in einem Geschäft als Hanshälter oder Hausdiener ein baldiges Unterk. Näh. durch Fr. Postwagenmstr. Weise, Schild.-Str. b. Hrn. Bäckermstr. Feige.

3960. Eine gebildete Frau in den 30er Jahren sucht als **Wirthin** oder **Wirthschafterin** ein baldiges Unterkommen. Näheres **M. K.** poste restante Landeshut.

Lehrlings = Gesuche.

4038. Einen **Lehrling** sucht H. **Alt**, Schneidermeister.

3865 Ein junger Mensch, mit guten Schulkenntnissen versehen, besonders im Schreiben und Rechnen gewandt, findet im Comtoir meines Mühlen = u Brettschneide=Etablissements, mit Landwirthschaft verbunden, bei freier Station und angemessener Löhnung, Aufnahme und Ausbildung. Darauf Reflektirende wollen sich beim Gasthofbesitzer „Zur Sonne“, Herrn Paul Härtel, zu Hirschberg in Schl. melden.

3763. Einen **Lehrling** sucht **Janetzky**, Messerschmied.

3866 Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Müllerei** zu erlernen, kann sich melden beim Gasthofbesitzer „Zur Sonne“, Herrn ***Paul Härtel*** zu Hirschberg.

Kräftige Maurer=Burschen

nimmt unter günstigen Bedingungen an

3847. **A. Böhm, Maurermstr.**

3825. Einen **Lehrling** nimmt an **E. Kittelmann**, Uhrmacher in Warmbrunn.

4039 Einen **Lehrling** nimmt an der Sattlermeister Louis Ringelhann in Hermsdorf u.|K.

4032. Einen **Lehrling** nimmt an der Schneidermstr **Jul. Kriegel** in Greiffenberg.

3795 **Zimmerlehrlinge** sucht
Friedeberg a.|Q. **H. Schimpke,**
Zimmermeister.

4020 # Lehrlings = Gesuch.

Ein Knabe achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet Ostern d. J. in meinem
Kurz= und Eisen=Waaren=Geschäft
eine Stelle als Lehrling.
Liegnitz, den 20. März 1870. **Friedrich Moritz.**

4013. # Gefunden!

Eine zugelaufene **Gans** kann Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen abholen auf dem Dom. Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q.

Verloren.

4035. Ein am 24. d. verl. **Notizbuch** nebst Paßkarte wolle Finder bei Frau **Kleinwächter**, Priesterstraße, abgeben.

Geldverkehr

1311 # 1000 Thaler

Capital (6% Zinsen) werden **bald** gegen **vollständige** hypothekarische Sicherheit gesucht. Adressen bittet man im Briefkasten des Boten sub Chiffre **A. 70** niederzulegen.

3540. # Geld = Gesuch.

100 bis 150 Thlr. werden auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Von wem? sagt Frau **Scoda** in Friedeberg a. Q.

3884. **200 Thaler** sind baldigst auszuleihen, aber **nur pupillarisch sicher.** Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Einladungen.

Hotel zum Preussischen Hof.

Sonntag den 27. März:

Grosses Nachmittag-Concert

4009 unter Leitung des Musikdirector Elger.
Anfang 3 Uhr. Entrée a Person 3 Sgr.
Es laden ergebenst ein ***F. Breiter. J. Elger.***

4044 ## Zum Kaldaunen = Essen,

heute Abend, als den 26. März, ladet ergebenst ein
W. Firl im goldnen Scepter.

3970. Sonntag den 27. d. Mts. ladet zum **Gesellschafts-Kränzchen** in den Oberkretscham zu Arnsdorf freundlichst ein **der Vorstand.**

3990. # Victoriahöhe.

Montag den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, ladet zum **Wellfleisch** und **Wellwurst**, sowie auf Dienstag den 29. d. zum **Wurstpicknick** ergebenst ein
Raupach in Schmiedeberg.

Getreide = Markt = Preis.

Hirschberg, den 24. März 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	29	—	2	22	—	2	2	—	1	20	—	1	—	—
Mittler	2	22	—	2	17	—	1	26	—	1	17	—	—	29	—
Niedrigster	2	18	—	2	14	—	1	22	—	1	15	—	—	28	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 2 sgr. 6 pf., Niedrigster 2 rtl.
Butter, das Pfd. 9 sgr., 8 sgr. 6 pf.

Schönau, den 23. März 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	14	—	1	27	6	1	16	—	1	—	—
Mittler	2	17	—	2	10	—	1	24	—	1	14	—	—	29	—
Niedrigster	2	12	—	2	5	—	1	20	—	1	10	—	—	28	—

Butter, das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 9 pf., 8 sgr. 6 pf.

Breslau, den 24 März 1870
Kartoffel=Spiritus p 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 14 1/2 B.
Kleesaat, rothe, fest, ord. 12—13 rtl., mittel 13 1/2—15 rtl., fein 15 1/2—16 1/2 rtl., hochfein 17—17 1/2 rtl. pr. Ctr.
weiße, unverändert, ordin. 16—18 rtl., mittel 19—21 1/2 rtl., fein 23 1/2—25 1/2 rtl., hochfein 26 1/2—28 rtl. pr. Ctr.
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 sgr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)